

# Brandenburgisches Ärzteblatt


OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DER LANDESÄRZTEKAMMER BRANDENBURG



**UNSER THEMA** | 5  
Ergebnisse der Kammerwahl 2026

**Einführung eines  
„Pretests“ für  
Fachsprachprüfungen** | 11

**Ärzteversorgung:  
Wie aus Beiträgen  
verlässliche Renten  
werden** | 16



SETZEN SIE BEI DER  
**HYBRID-DRG-  
ABRECHNUNG**  
AUF EINEN  
ERFAHRENEN PARTNER

Seit Einführung der Hybrid-DRG-Abrechnung wächst der Katalog abrechenbarer ambulanter Operationen stetig – und damit auch das finanzielle Potenzial für niedergelassene Ärzte.

Gleichzeitig bringen die Vorgaben komplexe Anforderungen und Risiken mit sich, die in der Praxis häufig unterschätzt werden.

VERLASSEN SIE SICH  
AUF UNSEREN  
**RUNDUM-SERVICE**  
**OHNE SOFTWAREKOSTEN**



**LASSEN SIE SICH BERATEN!**

 [ihre-pvs.de/hybrid-drg](https://ihre-pvs.de/hybrid-drg)

 **PVS holding**

ABRECHNUNG IM GESUNDHEITSWESEN

bayern  
berlin-brandenburg-hamburg  
rhein-ruhr  
pria

[ihre-pvs.de](https://ihre-pvs.de)

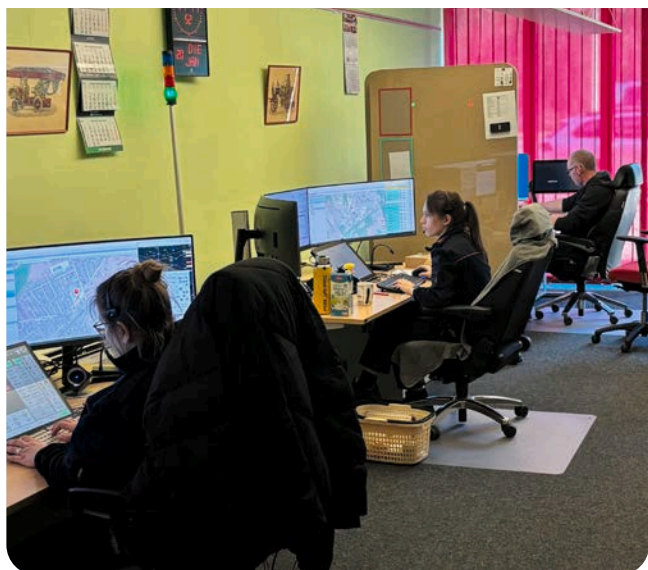


Foto: LÄKB

» Telenotarzt in Brandenburg - eine erste Zwischenbilanz | 12



Foto: LÄKB

» 8. Seniorenakademie am 29. August 2026 | 24

<b>EDITORIAL</b>	<b>4</b>
<b>UNSER THEMA</b>	
Ergebnisse der Kammerwahl	<b>5</b>
Das Brandenburgische Ärzteblatt stellt nachfolgend die 80 Delegierten der neuen Kammerversammlung vor	<b>6</b>
<b>LÄKB AKTUELL</b>	
Einführung eines „Pretests“ für Fachsprachprüfungen	<b>11</b>
Telenotarzt in Brandenburg – Eine erste Zwischenbilanz	<b>12</b>
<b>GASTBEITRAG</b>	
Das Schütteltrauma-Syndrom des kleinen Kindes, die Netzhaut als „Kronzeuge“	<b>14</b>
10. Gefängnismedizinertage: ein Konferenzbericht	<b>15</b>
Wie aus Beiträgen verlässliche Renten werden	<b>16</b>
Terminankündigungen Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Brandenburg	<b>18</b>
Museum „Lunge & Schlaf“ in Cottbus	<b>19</b>
<b>LÄKB AKTUELL</b>	
Bei der LÄKB erfolgreich abgeschlossene Weiterbildungen im I. Quartal 2026	<b>20</b>
<b>GASTBEITRAG</b>	
SEELE – Palliativmedizinische Tagesklinik – Erfahrungen aus dem ersten Jahr	<b>22</b>

<b>AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG</b>	
Diesmal wurde es sogar „handgreiflich“: Forum für Hausärztinnen und Hausärzte und das Praxispersonal	<b>23</b>
8. Seniorenakademie – Medizin im Wandel der Zeit	<b>24</b>
<b>PERSONALIA</b>	
Geburtstage	<b>26</b>
<b>ARZT &amp; RECHT</b>	
Hohe Geldbuße wegen nichtgewährter Einsicht in Patientenakten	<b>28</b>
<b>AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG</b>	
Fortbildung für Ärzte und MFA	<b>29</b>
<b>FORTBILDUNG   TAGUNGEN   KONGRESSE</b>	
Land Brandenburg und andere Bundesländer	<b>31</b>
<b>KVBB informiert</b>	<b>32</b>
<b>STELLENANZEIGEN</b>	<b>33</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>35</b>

# Werte Kolleginnen und Kollegen,

Foto: LÄKB



gerade haben an der Medizinischen Hochschule Brandenburg 84 und an der Health and Medical University in Potsdam 78 neue Studierende ihr Studium der Humanmedizin im Sommersemester begonnen und blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

An der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem in Cottbus werden

im Wintersemester dann noch 36 Studierende hinzukommen. Dort ist natürlich schrittweiser Aufwuchs ebenfalls geplant. Es werden also über 300 Medizin-Studierende in diesem Jahr beginnen und voraussichtlich im Jahr 2032 in der Versorgung als frisch gebackene Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stehen. Wie wird diese Versorgung dann aber aussehen?

Wie werden KI, Personalmangel und Sparzwänge unser Gesundheitswesen bis dahin verändert haben? Wie müssen diese jungen Menschen eigentlich ausgebildet sein, um dann dort zurecht zu kommen und sich in diesem System zurechtzufinden? Wir legen jetzt heute in der Approbationsordnung sehr viel Wert auf Kommunikation, Teamarbeit, praktische Fertigkeiten, die schon intensiv im „Skills Lab“ an Modellen geübt werden.

Aber werden Ärzte überhaupt noch Zugänge legen? Übernehmen Physician Assistants die Echokardiographie und Sonographie oder doch noch die Ärzte in Weiterbildung weil es zur Ausbildung dazu gehört ?

Wer wird die Anamnese machen? Ist das bis dahin vielleicht schon die Arbeit der KI, die danach auch die weitere Diagnostik oder sogar Behandlung und Therapie vorschlägt?

Werden Patienten, die in einer Arztpraxis anrufen, grundsätzlich erst einmal mit dem digitalen Telefonassistenten sprechen müssen? Werden sie nur noch zum Praxispersonal durchgestellt, wenn der KI Assistent sogenannte „red flags“, also Warnsignale, erkannt hat?

Wird es ein flächendeckendes Primärarztssystem geben? Wie wird die Krankenhauslandschaft in sechs Jahren aussehen, und wie wird sich das alles auf die Weiterbildung in allen Fächern auswirken?

Also müssen offensichtlich neue Fertigkeiten, wie zum Beispiel der kritische Umgang mit den Vorschlägen der generativen KI erlernt werden , aber worauf könnte man vielleicht auch verzichten, weil das gar nicht mehr von Menschen gemacht werden muss? (Die zeitraubende und ja, auch ätzende, Arbeit des Arztbriefschreibens wird ja jetzt schon sehr automatisiert und man muss nur noch „drüber“schauen.)

Wir werden als Landesärztekammer erheblich mit den Herausforderungen von KI, Ökonomie und Personalmangel zu tun haben und natürlich versuchen, diese Entwicklungen nach ethischen Prinzipien zu beeinflussen. Als freier Beruf haben wir Ärztinnen und Ärzte hier eine große Verantwortung für uns selbst, unseren ärztlichen Nachwuchs, aber auch für die Gesellschaft. Wir müssen dort unbedingt mitgestalten.

**Karin Harre**

# Ergebnisse der Kammerwahl

Die Delegierten der Kammerversammlung für die 10. Legislaturperiode (2026 bis 2031)

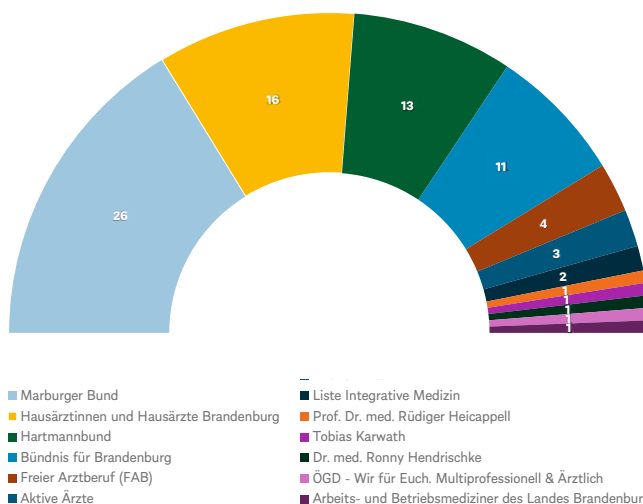
Am 25.03.2026 fand in der Geschäftsstelle Cottbus die Auszählung der abgegebenen Stimmen für die Wahl der Delegierten der Kammerversammlung der Landesärztekammer Brandenburg – 10. Legislaturperiode (2026 bis 2031) – statt.

Die Wahlbeteiligung lag bei 34,0 Prozent und ist im Vergleich zur letzten Wahl gesunken (Wahlbeteiligung Kammerwahl 2021: 37,9 Prozent).

Insgesamt wurden 80 Sitze innerhalb der zugelassenen Wahlvorschläge vergeben. Diese verteilen sich auf 47 männliche Delegierte (58,75 Prozent) und 33 weibliche Delegierte (41,25 Prozent).

Von den 80 Delegierten gehörten 53 (66,25 Prozent) bereits der Kammerversammlung der 9. Legislaturperiode an. 27 (33,75 Prozent) der Delegierten sind erstmals in der Kammerversammlung vertreten. ↙

## Kammerwahl 2026 Sitzverteilung



80 Sitze, Wahlvorschläge nach Anzahl der gewonnenen Sitze geordnet

### Wahl 2026

### Vergleich Wahl 2021

Wahlvorschlag	Stimmen	Prozentualer Sitzanteil	Sitze	Stimmen	Sitze
Wahlvorschlag 1 Aktive Ärzte	241	3,75 %	3	363	5
Wahlvorschlag 2 Prof. Dr. med. Rüdiger Heicappell	44	1,25 %	1	-	-
Wahlvorschlag 3 Hartmannbund	885	16,25 %	13	489	7
Wahlvorschlag 4 Bündnis für Brandenburg	810	13,75 %	11	864	13
Wahlvorschlag 5 Tobias Karwath	60	1,25 %	1	-	-
Wahlvorschlag 6 Hausärztinnen und Hausärzte Brandenburg	1.124	20,00 %	16	956	15
Wahlvorschlag 7 Liste Integrative Medizin	101	2,50 %	2	-	-
Wahlvorschlag 8 Freier Arztberuf (FAB)	298	5,00 %	4	317	4
Wahlvorschlag 9 Dr. med. Ronny Hendrichske	118	1,25 %	1	-	-
Wahlvorschlag 10 ÖGD - Wir für Euch. Multiprofessionell & Ärztlich	92	1,25 %	1	123	1
Wahlvorschlag 11 Arbeits- und Betriebsmediziner des Landes Brandenburg	86	1,25 %	1	124	1
Wahlvorschlag 12 Marburger Bund	1.830	32,50 %	26	1.838	28

## Das Brandenburgische Ärzteblatt stellt nachfolgend die 80 Delegierten der neuen Kammerversammlung vor:

### Wahlvorschlag 1 Aktive Ärzte



PD Dr. med. habil. Thomas Schulz



Dr. med. Mario Liese



Björn Sorge

### Wahlvorschlag 2 Prof. Dr. med. Rüdiger Heicappell



Prof. Dr. med. Rüdiger Heicappell

### Wahlvorschlag 3 Hartmannbund



Dr. med. Antonia Stahl



Dr. med. Hanjo Pohle



Ulrich Schwillke



Johanna Riemer-Laudien



Dr. med. Frank Mieck



Dr. med. Peter Ledwon



Dr. med. Winnie Berlin



Dr. med. Holger Marschner



Daniel König



Dr. med. Sigrun Voß



Dipl.-Med. Wolf-Rüdiger Weinmann



Dr. med. Björn Matthies



Dr. med. Ekkehard Beck

**Wahlvorschlag 4  
Bündnis für Brandenburg**



*Dr. med. Gesine Dörr*



*Dipl.-Med. Klaus-Dieter Priem*



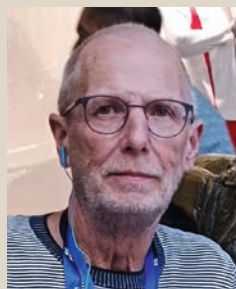
*Dipl.-Med. Silke Felgentreff*



*MUDr. Peter Noack*



*Dr. med. Oliver Häußler*



*Dr. med. Torsten Braunsdorf*



*Dr. med. Beatrix Kaltenmaier*



*Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz*



*Dr. med. Markus Friedrich*



*Dr. med. Malte Stuhler*



*Catrin Steiniger*

**Wahlvorschlag 5  
Tobias Karwath**



*Tobias Karwath*

**Wahlvorschlag 6  
Hausärztinnen und  
Hausärzte Brandenburg**



*Dr. med. Karin Harre*



*Dr. med. Walter Mildnerberger*



*Dr. med. Katharina Weinert*



*Dr. med. Ingo Musche-Ambrosius*



*Antje Meinecke*



Dr. med. Stefan Roßbach-Kurschat



Kristin Tributh



Dr. med. Michael Gremmler



Yvonne Dashti



Dr. med. Stephan Richter



Dr. med. Stephanie Lenke



Dipl.-Med. Andreas Schwark



Miriam Schwantes



Martin Wandrey



Steven Rohbeck



Dr. med. Ellen Ortman

**Wahlvorschlag 7  
Liste Integrative Medizin**



Dr. med. Karola Mushack



Mark Stemmler

**Wahlvorschlag 8  
Freier Arztberuf**



Prof. Dr. med. Stefan Kropp



Carola Bartezky



Dr. med. Martin Böckmann



Dr. med. Judith Apelt

**Wahlvorschlag 9**  
**Dr. med. Ronny**  
**Hendrichke**



Dr. med. Ronny Hendrichke

**Wahlvorschlag 10**  
**ÖGD – Wir für euch.**  
**Multiprofessionell &**  
**Ärztlich**



Dr. med. Kristina Böhm

**Wahlvorschlag 11**  
**Arbeits- und Betriebs-**  
**mediziner des Landes**  
**Brandenburg**



Dr. med. Frank Eberth

**Wahlvorschlag 12**  
**Marburger Bund**



Dr. med. Steffen König



Alina Sassenberg



Dr. med. David Liehre



Dr. med. Ulrike Denzau-Graupner



Can Gero Leineweber



Dipl.-Med. Andrea Kruse



Dr. med. Michael Knoop



Dr. med. Antje Herwig



Dr. med. David Jagdhuhn



Dr. med. Ina Martini



Dr. med. Ulrich Eggens



*Dr. med. Agnieszka Edle von Braunmühl*



*Torsten Reinhold*



*Dr. med. Anke Savcenko*



*Nnange Ekwelle*



*Dr. med. Natascha Rogasch*



*Prof. Dr. med. Michael Kiehl*



*Miriam Rabehl*



*Stefan Lüdcke*



*Dr. med. Mina Stoyanova*



*Dr. med. Brian Mahn*



*Andrea Beyer*



*Prof. Dr. med. Roland Reinehr*



*Dr. med. Renate Schuster*



*Dr. med. Jens-Uwe Klöditz*



*Frauke Gundlach*

# Einführung eines „Pretests“ für Fachsprachprüfungen

*Fachsprachtests bei der Landesärztekammer*

Ein seit vielen Jahren auch bundesweit diskutiertes Thema ist die hohe Durchfallquote bei ausländischen Ärztinnen und Ärzten, die in Deutschland praktizieren wollen, es aber nicht im ersten Anlauf schaffen, die einheitlich geltenden Anforderungen der notwendigen Fachsprachprüfung zu bestehen. Grundlage dafür war der seinerzeit gefällte Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz, in welchem die „Eckpunkte zur Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Deutschkenntnisse in den akademischen Heilberufen“ festgelegt wurden. Demnach müssen „Ärzte (...) auf der nachgewiesenen Grundlage eines GER-B2 über Fachsprachenkenntnisse im berufsspezifischen Kontext orientiert am Sprachniveau C1 verfügen“. Die Durchfallquote in den einzelnen Bundesländern lag in den vergangenen Jahren im Durchschnitt bei rund 40 Prozent. Die LÄKB ihrerseits hat im Vergleich eine deutlich höhere Durchfallquote.

Um die Durchfallquote in den Fachsprachprüfungen möglichst zu senken und den Kandidaten bereits vor der Prüfung eine realistische Selbsteinschätzung zu ihren Sprachkenntnissen zu vermitteln, wurde ein sogenannter „Pretest“ entwickelt. Gemeinsam mit der Firma medeKI aus München hat sich die Landesärztekammer Brandenburg seit längerem intensiv an der Optimierung des KI-Tools fachlich beratend engagiert, um den Prüfungskandidaten zukünftig eine ergänzende Hilfestellung an die Hand zu geben. In dem „Pretest“ können sowohl das Anamnesegespräch, der Arztbrief und auch das Arzt-Arzt-Gespräch simuliert werden, so wie es dann später auch in der Fachsprachprüfung in Potsdam erfolgt. In der Prüfungssimulation können möglicherweise noch bestehende Schwächen im anschließenden Feedback aufgezeigt werden, um diese Mängel bereits im Vorfeld der eigentlichen Fachsprachprüfung zu beheben. Mit den sprachlich realistisch anmutenden KI-Patienten und auch dem KI-Arzt im dritten Prüfungsteil können die Fälle unbegrenzt geübt werden, welche auf den echten Prüfungsfällen basieren.

Im „Pretest“ können dabei nicht nur die ggf. noch vorhandenen „Problemgebiete“ gezielt verbessert werden, sondern am Ende des „Pretests“ gibt es ein realistisches Feedback zu den Chancen die Fachsprachprüfung später zu bestehen.

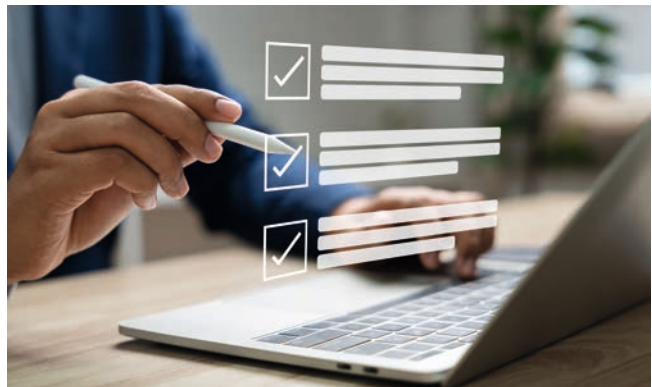


Foto: Gamepixel/stockadobe.com

Die LÄKB ist dabei selbstverständlich offen für andere Anbieter, die einen „Pretest“ entwickeln, der den Kandidaten ein realistisches Feedback zum Bestehen der Fachsprachprüfung aufzeigt.

Die Landesärztekammer Brandenburg und das zuständige Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) haben sich daher darauf verständigt, den „Pretest“ zukünftig als Voraussetzung zu empfehlen, bevor sich die Kandidaten für einen Prüfungstermin in Potsdam anmelden. Insbesondere ausländische Kollegen, die speziell für die Fachsprachprüfung aus ihren Heimatländern anreisen, können mit dem Pretest bereits vorab eine realistische Selbsteinschätzung über die Erfolgchancen abrufen.

## Ergänzende Hilfestellung für Prüfungskandidaten

Zudem kann vor Fehlern bewahrt werden, die aus unzureichender Kommunikationsfähigkeit entstehen, wenn die Praxiserfahrungen noch nicht vorhanden sind. Der Pretest von medeKI kann nach unserem aktuellen Kenntnisstand für die Kandidaten dabei komplett kostenlos sein. Hierfür benötigen sie bspw. einen Bildungsgutschein von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter. ↙

**Dr. Jan Ludwig**  
Qualitätssicherung  
[presse@laekb.de](mailto:presse@laekb.de)

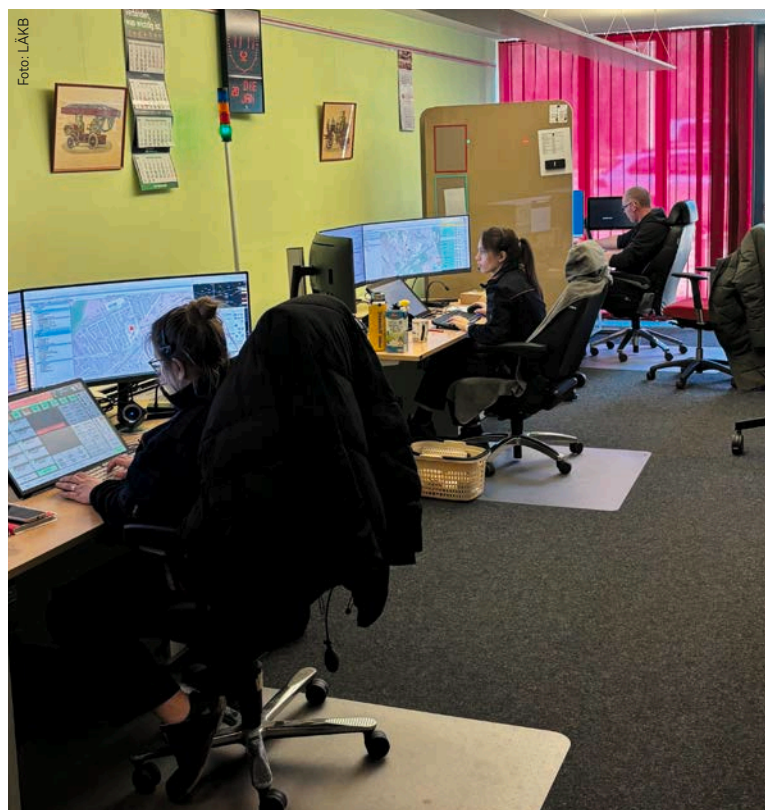
# Telenotarzt in Brandenburg – Eine erste Zwischenbilanz

*„Nach knapp 10 Monaten hat das Projekt Telenotarzt einen Stand erreicht, bei dem unsere Systeme mittlerweile so stabil sind, dass wir mit potentiellen neuen Partnerlandkreisen gut darauf aufbauen können“ zieht Dr. med. Mettke seine erste Zwischenbilanz.*

Der stellvertretende ärztliche Leiter Rettungsdienst der Stadt Cottbus war Anfang April 2025 der erste Telenotarzt in Brandenburg gewesen, der nach einer mehrmonatigen Erprobungsphase seinen Dienst in der Leitstelle Lausitz aufgenommen hatte. Seit dieser Zeit gab es nicht nur einige Updates mit der Softwarefirma, RTWs (Rettungswagen zum Transport von Notfallpatienten oder für Verlegungsfahrten) wurden technisch nachgerüstet, sondern v. a. wurde in der Lausitz das medizinische Personal nachgeschult, um fit für die Zusammenarbeit mit dem Telenotarzt zu sein. Andere Dinge hingegen sind gleichgeblieben, wie z. B. die Betriebszeiten der Telenotärzte von Montag bis Freitag 07:00 bis 19:00 Uhr und auch das ärztliche Team besteht überwiegend aus der gleichen Stammmannschaft, wie zu Beginn der Projektphase.

## Ein Telenotarzt-Arbeitsplatz auf eine Million Einwohner

Dr. med. Mettke zeigte sich optimistisch, dass mit den Landkreisen Elbe-Elster, Spree-Neiße, Dahme-Spreewald und Oberspreewald-Lausitz bis Ende des Jahres die nächsten Partner mit im Boot sitzen werden, die auf den Telenotarzt zurückgreifen. „Hier sind wir bislang auf einem sehr guten Weg und die Mitarbeiter werden sukzessive geschult, damit es zukünftig einen reibungslosen Ablauf geben wird.“ Anders als beispielsweise im Bundesland Rheinland-Pfalz, welches als erstes Flächenbundesland ein in allen Landesteilen rund um die Uhr nutzbares System an Telenotärztinnen und -ärzten etabliert hat, wird es im Land Brandenburg in absehbarer Zeit jedoch noch kein Äquivalent geben. „Unser klares Ziel ist es, mindestens drei Leitstellen mittelfristig in Brandenburg eng miteinander zu verzahnen, um die Mindestanforderungen aus den aktuellen Studien zum Telenotarzt zu erfüllen“ führt Dr. med. Mettke aus. Diese besagen, dass auf rund eine Million Einwohner ein Telenotarzt-Arbeitsplatz kommen sollte, um eine suffiziente Versorgung für alle Teile des Landes sicherzustellen. Bei aktuell rund 2,6 Millionen Einwohnern in Brandenburg würden die Leitstelle Lausitz, die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel und Eberswalde im Landkreis Barnim diese Anforderungen erfüllen.



Dass sich das System, bei dem Notärzte digital mit Rettungswagen zusammengeschaltet werden können, um bei Bedarf Notfallsanitäterinnen und -sanitäter aus der Ferne mit ärztlicher Expertise zu unterstützen, mittlerweile etabliert hat, ist sich Dr. med. Mettke sicher. „Die Zusammenarbeit mit den Ärztlichen Leitern aus den verschiedenen Rettungsdiensten in den vergangenen Monaten hat gezeigt, dass die Vorteile nicht nur klar sichtbar sind, sondern auch aktiv mit Leben erfüllt werden, wenn der Telenotarzt regelmäßig konsultiert wird.“ Das soll in Zukunft, so wie auch im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz mit teils langen Strecken, einen effektiveren Einsatz des Rettungspersonals ermöglichen. „Das Rückgrat für so ein System sind die verschiedenen Telenotarztzentralen, welche miteinander verbunden sind, um sich im Bedarfsfall gegenseitig zu unterstützen.“

Im Land Brandenburg sollte diese Erweiterung mit der Leitstelle Brandenburg als 2. Telenotarztstandort bereits zu Beginn des Jahres 2026 umgesetzt werden. Die Verhandlungen zwischen Land, Städte- und Gemeindebund Brandenburg sowie den Krankenkassen zum landeseinheitlichen Rahmenvertrag hatten sich aber unerwartet in die Länge gezogen und so wird aktuell nicht mit einem offiziellen Starttermin vor dem dritten Quartal 2026 gerechnet. Sobald die Finanzierungsgrundlage geschaffen ist, haben sich alle Beteiligten im Rahmen der Landesarbeitsgruppe Telenotarztdienst bereits im Vorfeld so weit abgestimmt, dass die technischen Gegebenheiten der beiden Leitstellen miteinander kompatibel sind. Auf diesem Weg könnte die Leitstelle Lausitz beispielsweise den Kollegen aus Brandenburg an der Havel (und auch umgekehrt) unter die Arme greifen, sollte die Auslastung punktuell so hoch sein, dass mehr als die sich maximal drei parallel in der Obhut eines Telenotarztes befindlichen Patienten, versorgt werden müssen.

### Zwischenbilanz fällt sehr positiv aus

Auch wenn die erste Zwischenbilanz des Telenotarztes im Land Brandenburg allgemeinen als sehr positiv wahrgenommen wird, gibt es jedoch auch weiterhin Einschränkungen, auf die die Verantwortlichen der Leitstelle keinen Einfluss haben. Die Netzabdeckung für den Mobilfunk sei z. T. immer noch unzureichend. So heißt es aus der Praxis: „Da gibt es die bekannten Waldstücke durch die die Autobahn führt, wo die Verbindung dann für mehrere Minuten abbricht.“ Für die Behebung der noch vorhandenen „Lücken auf der Brandenburger Landkarte“ seien aber „die Mobilfunkanbieter und die Politik verantwortlich“ heißt es weiter. Mit den SIM-Karten, die für den Telenotarzt verwendet werden, habe man zwar die Möglichkeit auf alle verfügbaren Handynetze im Land zurückzugreifen, aber wo kein Mast steht, kann auch keine Kommunikation stattfinden, heißt es ernüchtert. Ende vergangenen Jahres hatte die Verbraucherzentrale Brandenburg eine repräsentative Umfrage zum Mobilfunk durchgeführt, wonach 23% der Brandenburger unzufrieden mit dem Handy- und Mobilfunkempfang seien. Besonders betroffen seien demnach Bewohner von kleineren Orten (weniger als 1.500 Einwohner) in Brandenburg. Insgesamt, so die Studie, seien die Funklöcher in ihrer Gesamtfläche (374 Quadratkilometer) doppelt so groß wie die Landeshauptstadt Potsdam, wo die beste Netzabdeckung mit einem modernen 5G-Netz vorhanden sei.



Foto: LÄKB

### Digitale Löcher sind keine Sicherheitslücken

Dr. med. Mettke nimmt diese „schwarzen Löcher“ auch wahr, schenkt ihnen aber keine so große Relevanz für die Arbeit als Telenotarzt. Sowohl bei Primäreinsätzen (akute Notfallversorgung am Einsatzort), als auch bei Sekundäreinsätzen (Verlegung von A nach B) kommen digitale Löcher zum Tragen. Sie stellen aber im realen Leben keine große Sicherheitslücke für die Patienten da, denn wenn der Telenotarzt im Einsatz ist, sollte vorher in der Leitstelle klargestellt werden, dass der Patient stabil genug ist und keinen physischen Notarzt mit NEF (Notarzteinsatzfahrzeug) benötigt. „Im Alltag erleben wir es in Parkhäusern oder gut abgeschirmten Wohnanlagen genauso, dass die Handy-Verbindung abbricht, weil eine Abschirmung vorhanden ist, die einem faradayschen Käfig gleicht“ bilanziert der stellvertretende ärztliche Leiter Rettungsdienst der Stadt Cottbus. „Dort wo ein physischer Notarzt benötigt wird (z. B. Reanimation), wird auch in Zukunft immer ein physischer Notarzt mit NEF hin disponiert! Deshalb sind wir auch mit dem bestehenden Mobilfunknetz voll einsatzfähig“, fasst es Dr. med. Mettke zusammen. ✎

**Dr. med. Jan Ludwig**

Qualitätssicherung

presse@laekb.de

# Das Schütteltrauma-Syndrom des kleinen Kindes, die Netzhaut als „Kronzeuge“

Im Rahmen der Wintertagung der Berlin-Brandenburgischen Augenärztlichen Gesellschaft (BBAG) in Berlin am 5. und 6. Dezember letzten Jahres trug Prof. Sabine Aisenbrey (Klinik für Augenheilkunde, Vivantes Klinikum Neukölln) zum Thema „Kindesmisshandlung: Was uns die Netzhaut verrät“ vor.

Prof. Aisenbrey stellte die mit dem Augenspiegel sichtbaren, durch ein Schütteltrauma verursachte Veränderungen an der Netzhaut in den Fokus ihres Vortrages. Liegen die „klassischen“ Trias – Subduralhämatom, akute Enzephalopathie und Netzhautblutungen – vor, so besteht ein hochgradiger Verdacht auf ein stattgehabtes nicht-akzidentelles Schädel-Hirn-Trauma (NASHT), im gängigen Sprachgebrauch auch „Schütteltrauma-Syndrom“ (STS) genannt.

Klinisch fallen betroffene Kinder durch Apathie bis hin zur Somnolenz auf. Vor allem für das STS ist der mit dem Augenspiegel am Augenhintergrund erhobene Befund der „Kronzeuge“: Wenn ein kleines Kind so heftig geschüttelt wird, dass der Kopf heftig hin und her „geworfen“ wird, können Gehirngefäße von den Meningen abreißen, mit der Folge schwerer zerebraler Blutungen. Da der Glaskörper in diesem frühen Lebensalter noch eine feste Konsistenz hat und eine feste Adhärenz an den entsprechenden Netzhautstellen vorliegt, kommt es durch die heftigen Bewegungen des gesamten Auges und somit auch des Glaskörpers zu Blutungen im Bereich der Papille – im Sinne eines so genannten Terson-Syndroms; im Bereich der Netzhaut entstehen Blutungen, die das histologische Bild einer hämorrhagischen (traumatischen) Retinoschisis aufweisen, darüber hinaus können massivste Glaskörperblutungen entstehen.

Eindeutig pathognomonische Bilder lassen sich für die Netzhautblutungen nicht definieren, aber Formationen von Blutungen, die den Verdacht auf ein Schütteltrauma nahelegen: Es handelt sich in erster Linie um flammen-, punkt- oder/und fleckförmige Blutungen mit zentraler Aufhellung. Das Verteilungsmuster zeigt die Blutungen bevorzugt am hinteren Pol, peripapillär und peripher. Die Blutungen müssen nicht unbedingt beidseitig sein, es wurden auch Fälle dokumentiert, die nur einseitige Netzhautblutungen aufwiesen. Wichtig zu wissen ist, dass die Blutungen innerhalb weniger Tage verschwinden können.



Foto: Dr. Hennighausen

Prof. Aisenbrey sprach aus augenärztlicher Sicht zum Schütteltrauma-Syndrom.

Dementsprechend werden in der Stellungnahme zur augenärztlichen Untersuchung bei Verdacht auf ein STS, erstellt im Juni 2023 durch die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG), die Retinologische Gesellschaft (RG) und den Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) – in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin – auch für Nicht-Ophthalmologen wichtige Zeitfenster genannt (siehe Infokasten). Eine augenärztliche Dokumentation, beziehungsweise die augenärztliche Bestätigung eines erhobenen Befundes auch im Sinne des Verlaufs, ist unbedingt erforderlich, aus juristischen Gründen, auch um die gefundenen Veränderungen von etwaigen anderen Ursachen abgrenzen zu können. ◀

## Zeitvorgaben für die augenärztliche Untersuchung bei (Verdacht auf) Kindesmisshandlung – Stellungnahme DOG, RG und BVA, Stand Juni 2023.

- » Bei Verdacht auf ein nicht-akzidentelles Schädel-Hirn-Trauma (NASHT) soll eine augenärztliche Untersuchung möglichst innerhalb von 24 Stunden erfolgen.
- » Bei auffälligem Erstbefund ist eine augenärztliche Nachkontrolle nach circa einer Woche angezeigt.

### Dr. Udo Hennighausen

Augenarzt, Anerkennung Geriatrie (Nürnberg)

Udo.Hennighausen@web.de

## 10. Gefängnismedizintage: ein Konferenzbericht

Ein kleines Jubiläum: Zum 10. Mal trafen sich Ärzte und Ärztinnen sowie Pflegekräfte aus dem Justiz- und Maßregelvollzug zu den Gefängnismedizintagen (GMT), um zentrale Themen und Strategien der gesundheitlichen Versorgung von Menschen in Justiz und Maßregelvollzug zu diskutieren. Vom 10. – 12. Dezember 2025 in Darmstadt waren es 285 Expert\*innen, und 39 Referierende aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg, die sich in verschiedenen Veranstaltungsformaten intensiv darüber ausgetauscht haben, wie medizinische und pflegerische Angebote verbessert werden können.

Der Schirmherr der Konferenz, der Hessische Minister der Justiz und für den Rechtsstaat Christian Heinz, wies in seinem Grußwort einerseits auf die Wichtigkeit der gesundheitlichen Versorgung Gefangener für eine gelingende Resozialisierung hin, andererseits auf die Bedeutung der gesundheitsfördernden Gestaltung der Arbeitsplätze der Bediensteten.

Die Schwerpunktthemen reichten von Rechtsfragen im Vollzug und KI-gestützten Anwendungen bis hin zu Tod und Sterben im Justizvollzug, Hygiene und Sexualität in Haft. Im Vordergrund stand ein intensiver Dialog über Beispiele guter Praxis, Verbesserungsmöglichkeiten der Gesundheitsversorgung sowie ein Austausch über praktische Erfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Relevanz für die Praxis.

Die Veranstalter führten frühere Themenstränge weiter und boten neben Übersichtsreferaten viele interaktive Formate: Diskussionen im Plenum, World Café, Symposien und Arbeitsgruppen. Ein Schwerpunkt blieb das „Forum Psychiatrie“ mit praxisnahen Informationen erfahrener Vollzugspsychiater\*innen.

Als „Roter Faden“ wurden Themen und Ansätze von früheren Gefängnismedizintagen wieder aufgegriffen und weiterverfolgt: z. B. Wie sind HCV-freie Gefängnisse zu erreichen?

Durch viele Möglichkeiten zum Networking und die gemeinsame Abendveranstaltung bot sich viel Platz für das gegenseitige Kennenlernen oder auch Wiedersehen mit Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern, aber auch aus der Schweiz, Österreich und Luxemburg.

Im Rahmen der Abendveranstaltung am 11.12.2025 wurde erneut der Dr.-Friedrich-Leppmann-Preis für besondere Verdienste in der medizinischen Versorgung Gefangener verliehen. Der Dr.-Friedrich-Leppmann-Preis zur GMT-Jubiläumsveranstaltung ging an Prof. Dr. Jörg Pont aus Wien für seine herausragende Arbeit in der Gefängnismedizin und ganz besonders für sein unermüdliches Bemühen um die Ethik in der gefängnismedizinischen Arbeit.

Der Folgetermin für die 11. Gefängnismedizin-Tage: 3. und 4. Dezember 2026 in Darmstadt. ✎

**Dr. Karlheinz Keppler M.A.**

Medizinaldirektor i. R.

karlheinz.keppler@web.de

### KURZ & KNAPP

## Prof. Zouboulis neuer Direktor in Ruppin-Brandenburg

Prof. Dr. med. Prof. honoraire Dr. h.c. Christos C. Zouboulis, MAE (65) wird ab April 2026 die Direktion der neu gegründeten Klinik für Dermatologie, Venerologie und Immunologie am Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg übernehmen.

Bereits seit 2017 hat er den Lehrstuhl für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) Theodor Fontane inne. ✎

## Wie aus Beiträgen verlässliche Renten werden

*Für die Ärzteversorgung Land Brandenburg spielt die Kapitalanlage – wie für alle Versorgungswerke – eine Schlüsselrolle. Nur durch die Investition der Beiträge am Kapitalmarkt entsteht eine auskömmliche Rente für die Mitglieder. Die Anlage folgt dabei klaren Regeln und unterliegt stetigen Kontrollen. So begrenzt das Versorgungswerk Risiken und sichert die Leistungsfähigkeit dauerhaft.*

Wer langfristig investiert, benötigt einen verlässlichen Kompass. Für die Ärzteversorgung Land Brandenburg ist das die Kapitalanlagestrategie. Diese sieht ein aus verschiedenen Anlageklassen zusammengesetztes Portfolio vor. Durch die Diversifizierung ist es möglich, viele Ertragschancen wahrzunehmen und zugleich die Kapitalanlagerisiken gut zu steuern. Das Versorgungswerk verfolgt hier eine konservative Strategie. So entfallen aktuell gut 30 Prozent der Investments auf Rentenscheine, Geldmarkt und Darlehen – Anlagen mit geringer Wertschwankung und kalkulierbarem Ertrag.

### Grundlage jeder Entscheidung: belastbare Analysen

Bevor das Versorgungswerk investiert, prüft es genau, welche Erträge langfristig erforderlich sind, um die Rentenansprüche der Mitglieder zu erfüllen. Dafür erstellt es regelmäßig eine sogenannte Asset-Liability-Management-Studie. Diese stochastisch basierte Analyse betrachtet unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und zeigt, wie sich Kapitalanlage und künftige Verpflichtungen zueinander verhalten. So bekommen der Verwaltungsausschuss, die Geschäftsführung und die Kapitalanlageabteilung belastbare Daten für Anlageentscheidungen. Diese Werte hält das Versorgungswerk in strategischen Anlagequoten fest, um eine langfristige und planbare Portfoliokonstruktion zu gewährleisten.

Foto: Ärzteversorgung Land Brandenburg



Foto: Ärzteversorgung Land Brandenburg

Dipl.-Med. Andrea Kruse (Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Land Brandenburg) und Fabian Hendriks (Geschäftsführer der Ärzteversorgung Land Brandenburg).

Seit der Aufstellung des ersten Musterportfolios in den 90er-Jahren hat das Versorgungswerk seinen Anlagenmix kontinuierlich weiterentwickelt – orientiert an seinem Wachstum, den Marktgegebenheiten und den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

### Breite Investmentbasis

Die Kapitalanlagen des Versorgungswerks verteilen sich auf unterschiedliche Anlageformen. Dazu gehören jederzeit handelbare Wertpapiere wie Aktien und Anleihen. Daneben investiert das Versorgungswerk auch in sogenannte illiquide Anlagen, die nicht jederzeit veräußert werden können. Dazu zählen Immobilien und Beteiligungen. Letztere umfassen unter anderem Anlagen in sehr breit gestreutes außerbörsliches Beteiligungskapital, Unternehmensfinanzierungen und Infrastrukturinvestitionen. Für das Versorgungswerk als Investor mit einem sehr langen Anlagehorizont stellt die zeitlich begrenzte Illiquidität keinen Nachteil dar. Und die Risiken der einzelnen Anlagen dieser Klasse werden zudem konsequent eingegrenzt: So beträgt etwa die Obergrenze für eine einzelne illiquide Investition ein Prozent des gesamten Portfoliowertes des Versorgungswerks.

Die Entscheidung über die grundsätzliche Vermögensaufteilung trifft der Verwaltungsausschuss, bestehend aus sechs ärztlichen Mitgliedern sowie drei vertraglich bestellten Spezialisten. Die Vorschläge zur Vermögensaufteilung erfolgen durch die interne Kapitalanlageabteilung und externe Berater. Das direkte operative Management der einzelnen Investitionen betreiben hierbei spezialisierte Investmentunternehmen und Banken.

### KLARE PRÜFUNG, KLARE ENTSCHEIDUNG

Der Erwerb einer Kapitalanlage folgt einem klar strukturierten Prozess mit fest definierten Schritten. Am Ende entscheidet der Verwaltungsausschuss. Stößt die finale Prüfung auf kritische Punkte, verhandelt die ÄVLB nach – oder nimmt Abstand vom Investment.

- 1 Auswahl** geeigneter Investments  
(Arbeitskreis Kapitalanlage)
- 2 Prüfung** der Auswahl und weitere Selektion  
(Kapitalanlageabteilung)
- 3 Beurteilung** der Anbieter-Präsentationen  
(Verwaltungsausschuss, Geschäftsführung, Berater)
- 4 Investitionsentscheidung**  
(Verwaltungsausschuss)
- 5 Finale Prüfungen** rechtlich-regulatorisch sowie steuerrechtlich  
(Anwaltskanzlei)

### Gesicherte Schritte zum Investment

Wie funktioniert nun der Kaufprozess konkret? Im ersten Schritt erstellt der Arbeitskreis Kapitalanlage – ein internes Team des Versorgungswerks – eine Auswahl geeigneter Investmentideen von verschiedenen Anbietern, Anlagemanager genannt. Diese Selektion wird anschließend von der Kapitalanlageabteilung weitergehend geprüft. Dazu gehören Plausibilitätsrechnungen und ausführliche Fragenkataloge zu Erfahrungen der Manager, ihren Strategien sowie konkreten Chancen und Risiken der von ihnen vorgeschlagenen Investitionen.

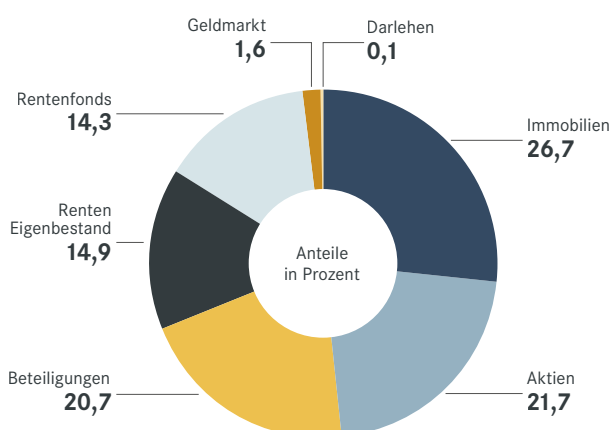
Anlagemanager, die in die engere Auswahl kommen, dürfen ihr Angebot vor dem Verwaltungsausschuss, der Geschäftsführung und externen Beratern präsentieren. Im nächsten Schritt trifft der Verwaltungsausschuss seine Investitionsentscheidung. Vor der finalen Kapitalzusage unterzieht eine vom Versorgungswerk beauftragte Kanzlei die Verträge einer rechtlich-regulatorischen sowie steuerrechtlichen Prüfung. Diese Kontrollen führen gegebenenfalls zu Nachverhandlungen vertraglicher Details. In seltenen Fällen nimmt das Versorgungswerk auch Abstand von einer geplanten Investition. Das kann etwa nach einer negativen rechtlichen Prüfung notwendig sein. Alle Phasen dieses Prozesses dokumentiert die Geschäftsstelle durchgängig und gewährleistet somit Transparenz und Nachvollziehbarkeit des gesamten Investitionsprozesses.

### Aktives Bestandsmanagement

Alle Kapitalanlagen, die sich im Portfolio befinden, werden kontinuierlich durch den Aufsichts- und Verwaltungsausschuss, die Geschäftsführung, die Kapitalanlageabteilung und mandatierte Berater überwacht. Im Mittelpunkt stehen der jeweilige Status des Gesamtportfolios, der einzelnen Kapitalanlage sowie mögliche Handlungsoptionen.

#### BREITE STREUUNG, KLEINERES RISIKO

Der Mix ist sehr ausgeglichen. Keine Anlageklasse dominiert im Portfolio. Die sehr sicheren Anlagen – Renten, Geldmarkt und Darlehen – kommen dabei auf einen Anteil von mehr als 30 Prozent.



Monatliche Berichte und Übersichten an die Gremien stellen die aktuelle Entwicklung dar, fassen die Historie und Ergebnisse zusammen und ergänzen diese um die Bewertungen der Investmentberater.

Einen Überblick über das Versorgungswerk als Ganzes vermitteln die Meldungen an die Versicherungsaufsicht, also das Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg (MDfE). Daneben gibt es die Rechtsaufsicht, die das Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Integration des Landes Brandenburg (MASGZ) wahrnimmt. Weiterhin kontrolliert ein Wirtschaftsprüfer jeden Jahresabschluss und ein Versicherungsmathematiker erstellt jährlich ein Gutachten zur demografischen Entwicklung der aktiven Mitglieder und Rentner in Bezug auf die zukünftigen Verpflichtungen. Dieses versicherungsmathematische Gutachten lässt der Verwaltungsausschuss alle fünf Jahre durch einen Zweitgutachter überprüfen.

### Systematische Steuerung von Risiken

Die verschiedenen Berichte sind zugleich Teil des strategischen Risikomanagements, welches das Versorgungswerk in einem eigenen Handbuch dokumentiert hat und seit seinem Bestehen kontinuierlich weiterentwickelt. Das Risikomanagement betrachtet Neuinvestitionen ebenso wie den Bestand und die Reserven. Gleichfalls berücksichtigt es die Abläufe des Geschäftsbetriebs. So existieren etwa für jede Abteilung Handlungsanweisungen, die ein möglichst hohes Sicherheitsniveau bei den täglichen Abläufen gewährleisten. In der Kapitalanlage bilden Stresstests wichtige Instrumente, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und dann gezielt zu steuern. Daher lassen sich etwa Ausfallwahrscheinlichkeiten für Investitionen ableiten oder auch Zeiträume, in denen Anlagen, die tief notieren, voraussichtlich wieder ein positiveres Niveau erreichen.

Neben Analysen und einem ausreichenden Datengerüst für fundierte Risikoeinschätzungen des Verwaltungsausschusses liefert das Risikomanagement auch konkrete Parameter zur Höhe von Rückstellungen und Reserven. Diese müssen sowohl der Mitgliederstruktur und den Leistungsversprechen als auch der Beschaffenheit der Kapitalanlagen entsprechen. So ist das Versorgungswerk ausfinanziert, was die Rentenansprüche der Mitglieder angeht, und verfügt zugleich über ausreichende Risikopuffer für Investitionen.

### Engagement für Kolleginnen und Kollegen

Strukturierte und erprobte Abläufe, fundierte Analysen, transparente Berichte und solide Rücklagen bilden die Grundlage. Entscheidend für die langfristige Solidität und den Erfolg des Versorgungswerks sind jedoch das Selbstverständnis und das Engagement der ehrenamtlich tätigen Gremienmitglieder sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.

Den Rahmen setzen dabei die „Regeln zur transparenten und verantwortungsvollen Geschäftsführung bei der Ärzteversorgung Land Brandenburg (Corporate Governance)“ und der „Verhaltenskodex der Ärzteversorgung Brandenburg“. Diese Dokumente legen verbindlich fest, dass alle Beteiligten – Gremien, Geschäftsführung und Beschäftigte – verantwortungsvoll und transparent agieren und dabei unabhängig, unparteiisch und uneigennützig handeln. Ihre gesamte Tätigkeit ist dabei an den Interessen der Mitglieder auszurichten. Die Bestimmungen der Corporate Governance schließen dabei auch die Kooperations- und Geschäftspartner ein.

So entsteht eine Organisation von Ärztinnen und Ärzten für Ärztinnen und Ärzte, orientiert an den Anforderungen des Berufes, selbstständig und selbstverantwortlich.

Die Einbindung ausgewiesener Experten für Finanz-, Rechts- und versicherungsmathematische Fragen sichert zusätzlich ein hohes fachliches Niveau. Sie wirken im Verwaltungsausschuss mit und beraten im Versicherungsbetrieb sowie in der Kapitalanlage. All dies stärkt die Resilienz der Altersvorsorge auch in der aktuellen Phase globaler Umbrüche. ✎

**RA Fabian Hendriks**

Geschäftsführer Ärzteversorgung Land Brandenburg

mail@aevlb.de



## Terminankündigungen Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Brandenburg

### Seminare am KW-BB (für registrierte ÄiW kostenfrei)

Datum	Wochentag	Uhrzeit	Ort	Dozent*in	Titel
11. Juni	Donnerstag	18:00 – 20:15	online	Seda Altıntaş	Pädiatrische Allergologie Advanced für (ÄiW Pädiatrie und Pädiatrie-erfahrene ÄiW Allgemeinmedizin)
18. Juni	Donnerstag	19:00 – 20:30	online	Dr. Wolfgang Offenberger	Künstliche Intelligenz in der Allgemeinmedizin – wo stehen wir Mitte 2026
23. Juni	Dienstag	19:00 – 22:00	online	Dr. Felix König Dr. Lars Hönig	Fit für den Notdienst: Häufige Konsultationsanlässe bei akuten Hausbesuchen und im fahrenden Notdienst
26./27. Juni	Freitag Samstag	15:00 – 18:00 09:00 – 15:30	Cottbus	Fr. Prof. Dr. Schübel, Fr. Dr. Fünfgeld, Fr. Dr. Krainhöfer, Hr. Dr. Möpert, u. v. m.	2. Seminartag KW-BB in Cottbus: Seminare in familiärer Atmosphäre zu verschiedensten Themen, u.a. Schilddrüsenfunktionsstörungen, Schnupperkurs Manualmedizin, sicheres Todesschein-Handling, Hausbesuche, Leberwerterhöhung, ...

### Train-the-Trainer am KW-BB (kostenfrei)

13. Mai	Mittwoch	15:00 – 17:15	online	Jana Kirchberger (KW-BB)	„Das Weiterbildungszeugnis“ Erarbeiten Sie gemeinsam mit Ihren Kolleg*innen Möglichkeiten der Gestaltung des Zeugnisses.	3 Punkte
4. Juli	Samstag	9:00 – 13:30	Potsdam	Jana Kirchberger (KW-BB) Dr. Linda Kentner (KW-BB)	„Gute Weiterbildung gemeinsam gestalten“ ÄiW meets Befugte. Zwei Perspektiven – Ein Ziel: Erfolgreiche Weiterbildung.	5 Punkte

### Dozierenden-Fortbildung (kostenfrei)

7. Nov.	Samstag	9:00 – 13:00	online	Jana Kirchberger (KW-BB)	Dozierenden-Fortbildung für die Lehre und Praxis: Feedback, Evaluation und Lehrprobe	9 Punkte
---------	---------	--------------	--------	--------------------------	--	----------

### Anmeldung und weitere Informationen

www.kw-brandenburg.de

kompetenzzentrum@mhb-fontane.de

F. +49 (0)3381 21822-28



## Museum „Lunge & Schlaf“ in Cottbus

Im Oktober 2024 wurde in Cottbus das Museum „Lunge & Schlaf“ eröffnet, in dem in einer kleinen Sammlung medizinisch-historische Exponate aus der Geschichte der Lungenheilkunde und Schlafmedizin über einen Zeitraum von etwa 100 Jahren gezeigt werden. Zur Förderung des Museums wurde am 30. Oktober 2024 der Verein Museum „Lunge & Schlaf“ gegründet, der 2025 vom Amtsgericht Cottbus als gemeinnütziger Verein eingetragen wurde.

Die Zwecke des Vereins sind:

1. die Förderung von Wissenschaft und Forschung
2. die Förderung von Kunst und Kultur
3. die Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe.

Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

- » Wissenschaftliche Aufarbeitung der historischen Leistungen in der Geschichte und Entwicklung der Lungenheilkunde und Schlafmedizin in Südbrandenburg und Pflege der Tradition in beiden Fachgebieten
- » Öffentlichkeitsarbeit (z. B. „Tag der offenen Tür“, Teilnahme an der „Nacht der kreativen Köpfe“, Durchführung von Sonntagsvorlesungen, Themenveranstaltungen)
- » Unterstützung und Schulung von Patienten und Selbsthilfegruppen
- » Förderung des Nachwuchses in beiden Fachgebieten
- » Ausbildung von Studenten
- » Ausbau von bewährten und Schaffung von neuen Netzwerken.

Mitglied des Vereins kann jede natürliche und juristische Person werden. Der Verein soll die finanzielle Grundlage für das Museum „Lunge & Schlaf“ sichern. ✎

Das Museum kann nach Voranmeldung unter der E-Mail: [info@museum-lunge-schlaf.de](mailto:info@museum-lunge-schlaf.de)

oder

T. +49 355 543922

besichtigt werden.

Der Eintritt ist frei.

Adresse von Verein und Museum:

03050 Cottbus, Thiemstr. 124

[www.museum-lunge-schlaf.de](http://www.museum-lunge-schlaf.de)

**Förderverein Museum „Lunge & Schlaf“ e. V.**

Thiemstraße 124

03050 Cottbus

### KURZ & KNAPP

## Gemeinsame Gesellschaft Klinikum Westbrandenburg (KWB)

Die Gesellschafter des Klinikum Westbrandenburg – das Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam und das Universitätsklinikum Brandenburg an der Havel – haben nach sorgfältiger Abwägung und im engen Austausch beschlossen, die gemeinsame Gesellschaft Klinikum Westbrandenburg (KWB) aufzulösen. Die Kinder- und Jugendkliniken an den Standorten Potsdam und Brandenburg an der Havel wurden mit Wirkung zum 1. April 2026 wieder in ihre jeweiligen Muttergesellschaften integriert.

Am Standort Potsdam werden die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie sowie die Klinik für Neuro- und Sozialpädiatrie sowie die Ambulanzen, wie das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) oder die KV-Ambulanzen, vollständig in das Klinikum Ernst von Bergmann überführt und künftig im neuen Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin gebündelt. ✎

Abb.: AdobeStock



**Bei der LÄKB erfolgreich abgeschlossene Weiterbildungen im I. Quartal 2026:**

**Abschluss Facharzt**

**Allgemeinmedizin**

Maryana Arndt  
 Philipp Giersig  
 Dr. med. Anja Hauff  
 Sophie Knappe  
 Juliane Pohl  
 Dr. med. Nora Radtke  
 Ilja Schlüter  
 Linda Speter  
 Dr. med. Pauline Villwock  
 MUDr. Michala Vyhňalkova  
 Dr. med. Fabian Wengler

**Anästhesiologie**

Katarzyna Buczek

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Karolin Berg

**Augenheilkunde**

Anas Al Ahmad  
 Soukaina Baladi  
 Ulrike Buttler  
 Mathis Danckwardt  
 Dr. med. Susanne Sijja He  
 Lisa Kunzmann  
 Bartosz Romaniuk

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Doctor medic Mudar Mahmoud  
 Dr. med. Nils Meißner  
 Karim Naja  
 Dr. med. Maximilian Richter

**Viszeralchirurgie**

Dr. med. Magdalena-Isabela Michling

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Anna Hesse

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Dr. med. Gloria Paulina Eder

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Melvin Bae  
 Sebastian Brimah  
 Aleksandra Jagielak  
 Dr. med. Lisa-Marie Mielenz

**Innere Medizin**

Ashraf Al-Hammadi  
 Dr. med. Maresa Bank  
 Artem Berg  
 Abdel Daradkeh  
 Dr. med. Karolina Furczyk  
 Ziad Hussein Ghandour  
 Theresa Ramoth  
 Alessandro Scatragli  
 Dr. med. Désirée Schaumburg  
 Dr. med. Ricarda Schlieker  
 Magnus Sindt  
 MUDr. Richard Steinkamp

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Khattar Alahmar  
 Dr. med. Katja Zwicker

**Innere Medizin und Kardiologie**

Dr. med. Tina Retzlaff

**Innere Medizin und Nephrologie**

Krzysztof Ogrodnik

**Innere Medizin und Pneumologie**

Mauro Sidney de Robertis

**Kinder- und Jugendmedizin**

Dr. med. Henriette Baum  
 Ria Claudia Fetting  
 Dr. med. Judith Freytag  
 Lisa Kirschke  
 Cassandra Wolter

**Neurologie**

Maria Groh  
 Justyna Kuzminska  
 Dr. med. Max Wegner

**Öffentliches Gesundheitswesen**

Harald Müller

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Tip Dr. (Univ. Thrakien) Cem Atici  
 Georgia Protonotariou  
 Guillermo Ruiz Perez

**Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Dr. med. Konstantin Reier

**Urologie**

Tarek Hanano  
 Lütfi Saglik  
 Anne-Kathrin Wick

**Abschluss Zusatzbezeichnung  
 Ärztliches Qualitätsmanagement**

Ossama Shams Edeen

**Akupunktur**

Dr. med. Caroline Mallok

**Allergologie**

Seda Altintas  
 Peter Freudenberg  
 Dr. med. Maria Schimek

**Balneologie und Medizinische  
Klimatologie**

Dr. med. Michael Knoop MHBA

**Betriebsmedizin**

Elisabeth Hantel  
Dr. med. Richard Köhler

**Ernährungsmedizin**

Alexander Francke  
Dr. med. Jessica Jaspers

**Geriatric**

Claudia König  
Dr. med. Tobias Rosenberg  
Olga Zaharia-Puscas

**Intensivmedizin**

Mohannad Gemian  
Marcin Mader  
Rovena Rucaj  
Dennis Szeimis

**Klinische Akut- und Notfallmedizin**

Dr. med. Michael Schachtebeck  
Dr. med. Dominik Robert Treffer

**Manuelle Medizin**

Susanne Kostka  
Hanna Lyubysh

**Naturheilverfahren**

Siegling Hahne  
Dr. med. Bijay Pokhrel

**Notfallmedizin**

M.B.B.CH. (Univ. Zagazig) Amr Attia  
Juliana Dos Santos Da Silva  
Dr. med. Philipp-Jakob Franke  
Sebastian Grätz  
Wahid Mario Kabbabe  
Dr. med. Nadine Klemke  
Daniela Lässig  
Robin Lauterbach  
Iván Martinez Poyatos  
Dr. med. Julia Miller-Smechowski  
Dr. med. Florian Niebergall  
Nele Reuter  
Nargiz Valiyeva  
Dr. med. Antonia von Nell

**Palliativmedizin**

Dr. med. Janina Bertz-Lepel  
Dr. med. Johannes Fredrich  
Dr. med. Evelyn Golembiewski  
Dr. med. Martin Köhnlein  
Stephan Lucke  
Anja Malysch  
Dipl.-Med. Uta Pannwitz  
Dr. med. Luise Sprenger

**Sozialmedizin**

Dr. med. Theresa Dietze  
Dr. med. Doreen Wagner

**Spezielle Schmerztherapie**

Sulaiman Husam  
Dr. med. Songül Özmen

**Spezielle Viszeralchirurgie**

Dr. med. Lennart Zimniak

**Sportmedizin**

Dr. med. Gerlind Blees  
Sebastian Wunderlich

## SEELE – Palliativmedizinische Tagesklinik – Erfahrungen aus dem ersten Jahr

*Jetzt für Patienten aller Krankenkassen möglich*

Am 01.04.2025 startete die Patientenversorgung an den drei palliativmedizinischen Tageskliniken (PallTK) des SEELE-Projektes. Im Rahmen dieses GBA-Innovationsfondsprojektes wurden an den Standorten Alexianer St. Josefs-Krankenhaus Potsdam, Immanuel Klinik Rüdersdorf und GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde PallTK implementiert. Begleitet wird das Projekt durch eine umfangreiche Evaluation durch die MHB und TU Berlin.

### **PallTK; eine sinnvolle Ergänzung in der Versorgungslandschaft**

Die Patienten können eine multiprofessionelle Therapie erhalten, die sonst ambulant nicht verfügbar ist. Gleichzeitig haben wir Möglichkeiten der Klinik, z. B. Punktionen, Transfusionen, Diagnostik. Viele Patienten möchten stationäre Krankenhausaufenthalte vermeiden, die sie sonst für Interventionen wie Pleurapunktionen oder für eine Komplextherapie gebraucht hätten. Und die Alternative SAPV ist eine Ressource für aufwändige Betreuung zuhause, ist aber oft für diese noch mobilen Patienten nicht indiziert und hält kein multiprofessionelles Team vor.

Nun kommen die Patienten z. B. einmal pro Woche "in die SEELE" und bekommen organisatorisch und inhaltlich abgestimmt Physio- und Ergotherapie, Psychologie, Ernährungsberatung, Schmerztherapie, sozialdienstliche Beratung, Seelsorge und ärztliche und pflegerische Behandlung.

Die Patienten sind sehr dankbar für die Therapien, die sie erhalten, und auch für die Zuwendung. In der Palliativmedizin zählt „high person, low technology“. Wir merken, dass wir viel Gutes für die Patienten erreichen können, wenn wir die Berufsgruppen inhaltlich verbinden, organisatorisch kombinieren und die Zeit haben, uns individuell auf die Patienten einzulassen. Mich freut auch, dass die Zufriedenheit des Teams sehr hoch ist – weil wir jeden Tag erleben, dass es sinnvoll und effektiv ist, was wir tun.

Wir haben viele Patienten mit unserem Angebot noch nicht erreicht, weil eine neue Versorgungsform einfach Zeit braucht, um sich zu etablieren. Dabei möchten wir heute festhalten:



Foto: Alexianer GmbH

- » seit Herbst 2025 ist das Projekt für Patienten aller gesetzlichen Krankenkassen geöffnet
- » eine Tagesklinik eignet sich hervorragend für frühe Integration der Palliativmedizin
- » das Projekt steht nicht nur onkologischen, sondern auch kardiologischen Patienten offen

Manche Patienten sind am Anfang skeptisch: „bin ich wirklich schon palliativ?“ Wenn wir behutsam die Einsatzgebiete und Möglichkeiten der Palliativmedizin erklären, können wir hier Berührungsängste schnell abbauen. Wenn man sich intensiv mit den Menschen beschäftigt wird oft klar, wieviel Beschwerden z. B. bei Herzinsuffizienz-Patienten oder auch „onkologisch stabilen“ Patienten in Palliativsituationen bestehen – und gelindert werden können.

Wir wünschen uns noch mehr Aufmerksamkeit von Haus- und Fachärzten. Ein Anruf genügt, wir kümmern uns dann um alles Weitere. Und natürlich wünschen wir uns, dass das Konzept in die Regelversorgung übernommen wird. Wir brauchen dafür valide Daten und eine wirtschaftliche Analyse, das liefern wir. Wir bekommen Hospitationsanfragen aus ganz Deutschland, an vielen Standorten gibt es Interesse, auch PallTK zu gründen. Das Konzept ist ganz klar ein Zukunftsmodell. ✎

#### **St. Josefs-Krankenhaus Potsdam**

T. +49 (0)331-9682-5500  
seele-josefs@alexianer.de

#### **Immanuel Klinik Rüdersdorf**

T. +49 (0)33638-83623  
tagesklinik-palliativmedizin-ruedersdorf@immanuel.de

#### **GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde**

T. +49 (0)3334-69-1700  
seele@klinikum-barnim.de

## Diesmal wurde es sogar „handgreiflich“: Forum für Hausärztinnen und Hausärzte und das Praxispersonal

Ein vielfältiges Programm hatten die Organisatoren für das „Forum für Hausärztinnen und Hausärzte und das hausärztliche Praxispersonal“ am 14. März im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam zusammengestellt.

Die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen konnten die Fortbildungsverpflichtung zur Teilnahme an den DMP-Programmen mit dem Vergnügen an vielfältigen Vorträgen und Workshops verbinden.

So gab beispielsweise Prof. Dr. Fabian Ludwig ein Update zur Hypertonie und Lungenarzt Athanasios Xanthopoulos zeigte auf, wann Patientinnen und Patienten besser vom Hausarzt zum Pneumologen überwiesen werden sollten.

Für das Praxispersonal wurde es dieses Mal sogar „handgreiflich“. Nach Vorträgen zur Arzneimitteltherapiesicherheit, zum Umgang mit dem Tod in der Hausarztpraxis und einem urologischen Update übernahmen vier Selbstverteidigungsexperten des „Krav Maga Vereins Brandenburg/Berlin“. Anhand verschiedener Techniken brachten sie den Teilnehmenden bei, einen Übergriff erfolgreich abzuwehren.

Insgesamt konnten sich die Organisatoren Dr. Ingo Ambrosius, Dr. Katharina Weinert und Isabelle Reicherdt bei dem von Landesärztekammer und Hausärztinnen- und Hausärzteverband Brandenburg gemeinsam organisierten Fortbildungstag über rund 100 Teilnehmende freuen.

Für den 11. November ist wieder eine Online-Variante des Forums für Hausärztinnen und Hausärzte geplant, für kommenden Jahr ist als Präsenztermin der 24. April 2027 geplant. ◀

### Fabian Böer

Akademie ärztliche Fortbildung  
der Landesärztekammer Brandenburg

fortbildung@laekb.de



Foto: LAeKB

Das Moderatorenteam Dr. Katharina Weinert  
und Dr. Ingo Musche-Ambrosius



Foto: LAeKB

Wieder gut besucht: Das „Forum für Hausärztinnen und Hausärzte“  
am 14. März 2026 im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft.



Foto: LAeKB

Dieses Mal wurde es sogar „handgreiflich“: Teilnehmende erlernen  
wirksame und intuitive Selbstverteidigungsmaßnahmen

## Seniorenakademie 2026 – Einladung an Ärztinnen und Ärzte im Ruhestand

# 8. Seniorenakademie – Medizin im Wandel der Zeit

Auch 2026 richtet die Landesärztekammer die mittlerweile 8. Seniorenakademie aus. Das Format hat sich fest etabliert: Die Veranstaltungen der vergangenen Jahre erfreuten sich durchgehend großer Resonanz und stießen auf breite Zustimmung.

Die Seniorenakademie bietet Raum für Austausch und Vernetzung. Zugleich informiert sie kompakt über aktuelle Themen aus Kammerarbeit und medizinischem Alltag. Dieses Konzept hat sich sehr bewährt.

Der Vorstand der Kammer unterstützt die Initiative ausdrücklich. Sie ist Ausdruck der Wertschätzung für das langjährige Engagement und die Verdienste der Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand.

Die nunmehr 8. Seniorenakademie der Landesärztekammer Brandenburg findet statt am:

**Samstag, den 29. August 2026**

**14.00 – 18.00 Uhr**

**Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft Potsdam**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung und der Seniorenbeauftragte mit dem Team Senioren im Ehrenamt haben bereits jetzt die Vorbereitungen in Abstimmung mit dem Kammervorstand abgeschlossen. Wegen der eingegangenen Rückmeldungen der letzten Veranstaltungen wird in diesem Jahr keine Hybridveranstaltung mit Teilnahme von zu Hause aus stattfinden. Die Kolleginnen und Kollegen möchten sich nach langer Zeit sehen und viel lieber aktiv an der Veranstaltung teilnehmen.



Inhaltlich orientiert sich die 8. Seniorenakademie an der bewährten Form:

- » Führung und Informationen zur spannenden Entwicklung im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft und der Landesärztekammer
- » Nach einer Einführung durch Dr. Reinhold Schrambke zum Thema „Älter werden – nicht immer leicht“ folgen drei Kurzvorträge mit reichlich Zeit zur Diskussion zu den folgenden Themen:

- **Hauterkrankungen im höheren Lebensalter**  
(Dr. M. Friedrich)
- **Die Bedeutung der Ernährung bei der Wundheilung**  
(Prof. R.-E. Lenzen-Großimlinghaus)
- **KI – Künstliche Intelligenz in aller Munde**  
RKI – Zentrum für KI in der Public-Health-Forschung

Inhaltlich wurden die Themen gemeinsam und aus den Hinweisen der Teilnehmenden zusammengestellt.

Als Einführung geht es um die Frage, ob Altern immer eine Freude oder auch manchmal bis an die Grenzen belastend und nicht immer leicht ist. Alternde Haut hat ihre Besonderheiten. Sie bedarf einer individuellen abgestimmten Pflege.

Krankheiten müssen erkannt und leitliniengerecht behandelt werden. Dazu wird ein kompetenter Dermatologe aus der täglichen Praxis mit Vorsorge und Tipps berichten.

Welche Bedeutung die Ernährung bei der Wundheilung hat, wird diese Sicht ergänzen. Gespannt kann man auf die Tipps einer erfahrenen Geriaterin sein.

Künstliche Intelligenz – KI – bewegt alle Gemüter. Schneller als gedacht, hat sie den Alltag erfasst. Ängste, Unsicherheiten aber auch Hoffnungen machen sich breit. Eine für das Thema sicher zu kurze Übersicht verbirgt sich hinter „KI – in aller Munde“, die Historie, Nutzen, Möglichkeiten, Gefahren und Perspektiven aus verständlicher Sicht des RKI darstellen wird.

In den Pausen wird es reichlich Gelegenheiten und Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen mit Freunden, Bekannten und Kollegen geben.

Das Team Senioren im Ehrenamt, die Akademie für ärztliche Fortbildung, Präsident und Ärztekammervorstand freuen sich, ältere Kolleginnen und Kollegen zu diesem Höhepunkt erneut begrüßen zu können. Merken Sie sich schon jetzt den Termin vor und kommunizieren Sie über die Mailadresse [senioren@laekb.de](mailto:senioren@laekb.de)

Die Seniorenakademie wird durch Online-Veranstaltungen der Reihe „Digital unterwegs“ als Webinar mit interessanten Inhalten ergänzt. Sie findet zweimal jährlich statt. Auch hier ist die Beteiligung erstaunlicherweise hoch und gibt denjenigen Interessierten die Gelegenheit, sich mit medizinischen Fragen zu beschäftigen, wenn eine Teilnahme in Präsenz nicht möglich ist.

Das Webinar im Frühjahr stand unter der Thematik „Vernachlässigung und Gewalt im Alter“. Darüber wird viel zu wenig gesprochen! Misshandlung ist das Zufügen körperlicher oder seelischer Schmerzen, Leid oder Schaden an einer anderen Person. Unter Vernachlässigung wird das Unterlassen von Handlungen verstanden, die notwendig sind, damit eine ältere Person ihre grundlegenden Bedürfnisse erfüllen kann: Drohungen, Beschimpfungen, Demütigung, Respektverletzung. Neue Erkenntnisse und Leitlinien in Früherkennung, Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms als weiteres Thema fand nicht nur das Interesse der männlichen Kollegen!

Das nächste Webinar als nunmehr 4. Onlineveranstaltung „**Digital unterwegs**“ findet planmäßig am 4. November 2026 statt. Themenschwerpunkte sind: „Mediengesundheit und Mediennutzung“ sowie „Kardiologie und ihre Besonderheiten im höheren Alter“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand, nehmen Sie die Angebote an. Sie sollen beitragen, weiterhin berufliche und soziale Kontakte zu pflegen, miteinander unter den gegebenen Möglichkeiten in einer besonderen Lebensphase zu sprechen! Freuen Sie sich, ehemalige Kolleginnen und Kollegen zu treffen – auch dafür ist ausreichend Gelegenheit. ✎



Führung durch das Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft zur Seniorenakademie 2025

Alle Interessierte können sich bereits jetzt unter [senioren@laekb.de](mailto:senioren@laekb.de) anmelden

**Leitung:**

Dr. med. Reinhold Schrambke

**Termin:**

Samstag, 29. August 2026  
14.00 bis 18.00 Uhr

**Teilnahmegebühr:**

Kostenfrei



**Dr. med. Reinhold Schrambke**

Seniorenbeauftragter der LÄKB

[senioren@laekb.de](mailto:senioren@laekb.de)

# Herzlichen Glückwunsch im Mai!



## 96 Jahre

MR Dr. med. Markus Markiewitz  
Bad Freienwalde

## 95 Jahre

SR Dr. med. Ursula Müller  
Zeuthen

## 94 Jahre

SR Inge Krause  
Schorfheide

## 91 Jahre

Dr. med. Inge de Néve  
Eggersdorf

## 90 Jahre

MR Dr. med. Gisela Brunner  
Strausberg  
OMR Dr. med. Eberhard Kotlarski  
Frankfurt (Oder)  
MR Dr. med. Eberhard Roth  
Cottbus

## 89 Jahre

MR Dr. med. Dietmar Grätsch  
Falkensee  
MR Dr. med. Karin Steinfurth  
Angermünde  
Dr. med. Rüdiger Ziegler  
Neuruppin

## 88 Jahre

Brigitte Beyreiss  
Cottbus OT Kiekebusch  
Dr. med. Burghard Pockrandt  
Putlitz  
MR Dr. med. Heinrich Reinhold  
Lübben

## 87 Jahre

Dr. med. Dieter Böhme  
Cottbus  
OMR Dr. med. Wolfgang Brasch  
Frankfurt (Oder)  
MR Dr. med. Klaus-Erwin Franz  
Neuruppin  
Dr. med. Erika Hermes  
Alttucheband OT Rathstock  
Dr. med. Christl Lehmann  
Schwedt/Oder  
MR Dr. sc. med. Wolfgang Schnabel  
Panketal  
Dr. med. Peter Feuerherm  
Schöneiche

## 86 Jahre

Dr. med. Karla Ehwald  
Frankfurt (Oder)  
Dr. med. Ingrid Hartung  
Stahnsdorf  
Dr. med. Elke Hohmann  
Neuruppin  
Dr. med. Sigrid Kaul  
Templin  
Dr. med. Renate Nickel  
Falkensee  
Dr. med. Horst Krause  
Berlin

## 85 Jahre

Dr. med. Dietrich Hamann  
Michendorf  
MR Dr. med. Rosemarie Pischel  
Neuruppin  
MR Dr. med. Gerd Stibbe  
Potsdam  
MR Dr. med. Karin Kozew  
Woltersdorf  
Dr. med. Peter Schmid  
Heiligengrabe OT Blumenthal  
Dr. med. Harald Bartsch  
Wandlitz

## 84 Jahre

MR Dr. med. Dr. med. dent. Michael  
Böhme  
Brandenburg an der Havel  
Dr. med. Karin Brausewetter  
Cottbus  
Georg Breitner  
Kleinmachnow  
Elke Güttner  
Brandenburg an der Havel  
Dr. med. Ehrenfried Pieleas  
Tettau  
Dr. med. Elke Reehten  
Königs Wusterhausen OT Zernsdorf  
Dr. med. Horst-Jürgen Steffen  
Neuruppin  
Gottfried Steyer  
Kloster Lehnin OT Nahmitz  
MR Dr. med. Knut Waldschock  
Golßen  
Dr. med. Elvira Starbati  
Potsdam  
Dr. med. Barbara Porstendörfer  
Bad Saarow

**83 Jahre**

Dr. med. Ortwin Hörandel  
Bad Saarow  
Dr. med. Rüdiger Jira  
Grünheide/Mark/OT Spreeau  
Isolde Schiller  
Neuzelle  
Dr. sc. med. Bernd Storbeck  
Bad Saarow  
Dr. med. Wolfgang Leonhardt  
Luckaitztal OT Zwietow  
Dr. med. Ulrich Göbel  
Falkensee

**82 Jahre**

MR Dr. med. Brigitte Pittasch  
Cottbus  
Dipl.-Med. Karin Tost  
Zehdenick  
Dr. med. Dagmar Platzack  
Panketal OT Zepernick  
Dr. med. habil. Hans-Jürgen Strauß  
Falkensee

**81 Jahre**

Dr. med. Dietrich Prasse  
Strausberg  
MR Dr. med. Lutz Schulze  
Bad Saarow

**80 Jahre**

Dr. med. Roger Kirchner  
Cottbus  
Dr. med. Heinz-Werner Than  
Rathenow  
Dipl.-Med. Elinore Starost  
Eichwalde  
Dr. med. Peter Kary  
Hohen Neuendorf

**79 Jahre**

Christiane Gottmann  
Werder (Havel)  
Dr. med. Dieter Wolz  
Cottbus

**78 Jahre**

Dr. med. Joachim-Michael Engel  
Kauxdorf  
Dietmar Rohm  
Falkensee

**77 Jahre**

Dr. med. Walter Goertz  
Trebbin  
Jochen Mühlig  
Kleinmachnow

**76 Jahre**

Dr. med. Manfred Klare  
Rheinsberg OT Dorf Zechlin  
Dr. med. Volkmar Wünscher  
Wandlitz OT Stolzenhagen

**75 Jahre**

Dr. med. Wolfgang Witthuhn  
Schulzendorf  
Dipl.-Med. Renate Plüsch  
Altlandsberg

**70 Jahre**

Dipl.-Med. Veit-Mathias Hanisch  
Strausberg  
Dr. med. Jutta Reinhardt  
Herzberg  
Dipl.-Med. Andreas Kube  
Spremberg

**65 Jahre**

Dipl.-Med. Kirstin Günther  
Cottbus  
Dr. med. Steffen König MBA HCM  
Oderaue OT Altreetz  
Dr. med. Sigrun Voß  
Bad Freienwalde  
Dipl.-Med. Vera Straube  
Cottbus  
Dr. med. Marion Dietrich  
Königs Wusterhausen  
mgr Mechthild Bischof  
Potsdam

**60 Jahre**

Dr. med. Sigrun Badke  
Berlin  
Anne Weyde  
Berlin  
Claudia-Simona Ilciuc  
Senftenberg  
Priv.-Doz. Dr. med. Cora Weber  
Berlin  
Dr. med. univ. Lukas Platzer  
Berlin  
Dr. med. Emmanuel Ngassa  
Blankenfelde-Mahlow

## Urteil des Berufsgerichts für Heilberufe Brandenburg

# Hohe Geldbuße wegen nichtgewährter Einsicht in Patientenakten

Das Berufsgericht für Heilberufe hat mit Urteil aus dem Dezember 2025 eine Geldbuße in Höhe von 25.000 € gegen ein Mitglied der Landesärztekammer verhängt.

Das Kammermitglied hatte nach Eintritt in den Ruhestand die Anträge zahlreicher Patienten auf Einsicht und Kopie ihrer Behandlungsunterlagen ignoriert und auch auf entsprechende Hinweise der Ärztekammer nicht reagiert.

Das Gericht sah darin einen schweren Verstoß gegen § 10 Abs. 2 der Berufsordnung i. V. m. dem ärztlichen Behandlungsvertrag. Patienten haben einen gesetzlichen Anspruch auf Einsichtnahme und Kopie der Patientenakte.

Die gesetzliche Pflicht der Ärztinnen und Ärzte gilt auch nach Eintritt in den Ruhestand fort. Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von zehn Jahren ab dem Zeitpunkt der letzten Behandlung. Das Gericht stellte klar, dass sich auch Kammermitglieder im Ruhestand dieser Pflicht und der damit einhergehenden Verantwortung bewusst sein müssen. Ehemalige Patienten, aber auch weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, seien teils dringend auf Informationen aus den Patientenakten angewiesen.

Das Berufsgericht für Heilberufe setzt sich aus einem hauptamtlichen Richter am Verwaltungsgericht Potsdam und zwei ehrenamtlich tätigen Ärzten und Ärztinnen zusammen.

Die Rechtsabteilung der Landesärztekammer steht für eine Beratung zum richtigen Umgang mit Patientenakten, auch im Ruhestand, gern zur Verfügung. ✉

**Ass. jur. Elisabeth Güntner**

Rechtsabteilung

recht@laekb.de

ANZEIGE

## Informationstag für Existenzgründer und Praxisabgeber am 30.05.2026 in Potsdam



Jetzt anmelden!

Wichtige Entscheidungen wollen gut überlegt und vorbereitet sein. So auch, um die eigene Niederlassung zu planen oder eine Praxis in gute Hände weiterzugeben. An diesem Tag geben wir Existenzgründenden und Praxisabgebenden die Möglichkeit zur ersten Kontaktaufnahme und wertvolle Tipps rund um: **Finanzbuchhaltung und Steuern, Rechtsfragen, Finanzierung und Bankgespräch, versicherungsrelevante und unternehmerische Aspekte.**

Melden Sie sich direkt an und legen Sie den Grundstein für Ihren erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit oder finden Sie eine geeignete Praxisnachfolge: **Telefon: 0331 982298-02 oder E-Mail: sfriedrich@kvbb.de**  
Die Teilnahme ist kostenlos.



www.kvbb.de

**Fortbildung für Ärztinnen & Ärzte**
**Funktionsmedizin: Orthopädisch-Manuelle Untersuchung**

**08.05.26 (OEX) je 10 P/C**  
**19.11.26 (UEX)**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. V. Lieftring  
**Teilnahmegebühr:** je 168 €

**Weiterbildungstage Allgemeinmedizin**

**Modul II: 08. – 09.05.26 14 P/A**  
**Teilnahmegebühr:** 60 €  
**Modul III: 05. – 07.11.26 27 P/A**  
**Teilnahmegebühr:** 90 €  
**Modul I: 19. – 20.02.27 15 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. M. Gremmler

**Ärztliche Leichenschau – praktisch**

**20.05.26 (15:00 – 16:30 Uhr) 2 P/C**  
**Ort:** Bestattungsinstitut Schellhase, Potsdam  
**Leitung:** Prof. Dr. med. K. Albrecht  
**Teilnahmegebühr:** 50 €

**Webinar „Pharmakotherapie“**

**20.05.26 (15:00 – 16:30 Uhr) 2 P/A**  
**Ort:** Online  
**Leitung:** Dr. med. B. Mahn  
 In Planung

**Grundkurse Sonographie**

**27.05. – 30.05.26 je 34 P/C**  
**09.09. – 12.09.26**  
**Ort:** Diamedikum Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. B. Baumann  
**Teilnahmegebühr:** je 645 €

**Feststellung des Irreversiblen Hirnfunktionsausfalls**

Bestandteil des modularen Kurses „Transplantationsbeauftragte“.  
 Infos hierzu auf der Homepage.  
**08.06.26 je 10 P/H**  
**Ort:** Simulationszentrum Potsdam  
**Leitung:** Prof. Dr. med. S. Brandt, Prof. Dr. med. S. Schreiber  
**Teilnahmegebühr:** 200 €

**Fortbildung für Weiterbildungs-befugte: Gute Weiterbildung gemeinsam gestalten**

**04.07.26 4 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Prof. Dr. med. M. Kiehl  
 Gebührenfrei

**4. Brandenburger Summerschool „Wunden – Diagnostizieren und Versorgen“**

**11.07.26 8 P/C**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. G. Dörr, Dr. med. M. Liese  
**Teilnahmegebühr:** 100 €

**Seniorenakademie – Medizin im Wandel der Zeit**

**29.08.26 3 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Moderation:** Dr. med. R. Schrambke  
 Gebührenfrei

**Vorbereitung auf die Facharztprüfung Allgemeinmedizin**

**05.09.26 8 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. St. Richter  
**Teilnahmegebühr:** 40 €

**Basiskurs Palliativmedizin (40 h)**

gem. Weiterbildungsordnung LÄKB  
**07. – 11.09.26 40 P/H**  
**Leitung:** Dr. med. E. Kretzschmar  
**Ort:** Potsdam  
**Teilnahmegebühr:** 750 €

**LNA-Refresherkurs N-ZERT**

**01. – 02.10.26 18 P/C**  
 Ausgebucht!  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck  
**Teilnahmegebühr:** 360 €

**Ärztliche Leichenschau „Schau richtig hin!“**

**10.10.2026 8 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. M. Knoop, Dr. R. Schrambke  
**Teilnahmegebühr:** 137 €

**Seniorenakademie „Digital unterwegs“**

**04.11.26 2 P/A**  
 Live-Webinar  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
 Gebührenfrei

**Ärztliche Leitung Rettungsdienst (ÄLRD)**

Blended-Learning-Kurs  
 (8 UE eLearning vor Präsenzphase)  
 Kurs nach BÄK-Curriculum  
**06. – 10.11.26 (Präsenz) 50 P/H**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. T. Lembcke, M. Kähler  
**Teilnahmegebühr:** 1.200 €

**Palliativmedizin Fallseminare (40 h)**

gem. Weiterbildungsordnung LÄKB  
**Modul 2: 09. – 13.11.26 je 40 P/H**  
**Modul 3: 08. – 12.03.27**  
**Modul 1:** In Planung für 2027  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** B. Himstedt-Kämpfer  
**Teilnahmegebühr:** je 750 €

**Strahlenschutzaktualisierungskurs für Ärzte und MTR**

**14.11.26** **8 P/A**

**Ort:** Potsdam

**Leitung:**  
Dipl.-Phys. Dr. med. K. Neumann

**Teilnahmegebühr:** 156 €

**Qualifikationsseminar Leitender Notarzt N-ZERT**

Blended-Learning-Kurs (8 UE eLearning vor Präsenzphase)  
Kurs nach BÄK-Curriculum

**30.11. – 04.12.26 (Präsenz) 50 P/H**

**Ort:** Cottbus

**Leitung:** T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck

**Teilnahmegebühr:** 1.000 €

**Qualifikationskurs für Transfusionsbeauftragte/ -verantwortliche**

Blended-Learning-Kurs (eLearning vor Präsenzphase)

**19. – 20.03.27 (Präsenz) 16P/A**

**Ort:** Cottbus

**Leitung:** Prof. Dr. med. R. Moog

**Fortbildung für Praxispersonal**

**NÄPA-Refresherkurse Notfall (16 UE)**

**06. – 07.05.26**

**08. – 09.10.26** (1. Tag online)

**Ort:** Potsdam

**Teilnahmegebühr:** je 216 €

**Zentrale Weiterbildung für Med. Fachangestellte von Nordwest-Brandenburg**

**01.07.26** (14.00 – 16.30 Uhr)

**Ort:** Neuruppin

**Leitung:** Dr. med. Hartmut Wiegank

**Teilnahmegebühr:** 43 €

**Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für OP-Personal und OTA**

**15.10.26**

**Ort:** Cottbus

**Teilnahmegebühr:** 56 €



**Ihre Vorschläge sind gefragt!**

**Wir freuen uns über Ihre Anregungen für Vorträge und Kurse:**

**T.** +49 (0)355 78010-320  
**F.** +49 (0)355 78010-339  
fortbildung@laekb.de

**Änderungen vorbehalten!**



**Veranstaltungen der Landesärztekammer Brandenburg:**  
www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/  
Fortbildungsangebot)



**Teilnahmebedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Landesärztekammer Brandenburg:**  
www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/  
Rechtliche Grundlagen)

**Anmeldung und Ihre Anregungen für Vorträge und Kurse:**  
LÄKB, Referat Fortbildung, Postfach 101445, 03014 Cottbus  
**T.** +49 (0)355 78010-320 | **F.** +49 (0)355 78010-339 | [fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de) | [www.laekb.de](http://www.laekb.de)

Land Brandenburg

**Kontinuierliche Balintgruppe  
Potsdam**

**jeden 2. Mittwoch im Monat 5 P  
17:30 – 21:00 Uhr  
(je 4 Balintstunden)**

**Gebühr:** je 60 €

**Ort:** Heinrich-Heine-Klinik  
Potsdam-Neufahrland

**Leitung und Anmeldung:**  
Eva M. Herter  
Balintgruppe-Potsdam@web.de

**21. Teltower orthopädisches  
Frühlingsforum**

**Thema: Das Kniegelenk**

**17.06.26**

**Ort:** Reha-Zentrum Teltow

**Gebühr:** 25 €

**Leitung:** Dr. med. B. von Pickardt

**Anmeldung:**  
info@rehazentrum-teltow.de

**Balint-Intensivtage**

(je 10 Balintstunden)

**04.09.26, 14.11.26**

**Gebühr:** je 230 € (MwSt.-frei)

**Ort:** Senftenberg

**Leitung:** Dr. med. L. de la Fontaine

**Anmeldung:** Sana Campusschule  
Niederlausitz manja.minihoffer@sana.de  
oder <http://www.sana.de/campusschule>

**DIVI Intensivtransport N-ZERT**

**28.09. – 30.09.26**

**Ort:** Sana Campusschule Niederlausitz,  
Schipkau OT Klettwitz

**Gebühr:** 790 € (MwSt.-frei)

**Leitung:** Dr. med. A. Zinke

**Anmeldung:** manja.minihoffer@sana.de  
oder <http://www.sana.de/campus-schule>

**DIVI Delirmanagement N-ZERT**

**19. – 20.11.26, 08.01.27**

2,5-tägiger Zertifikatslehrgang

**Ort:** Sana Campusschule Niederlausitz,  
Schipkau OT Klettwitz

**Gebühr:** 280 € (MwSt.-frei)

**Leitung:** Dr. med. V. Hanisch

**Anmeldung:**  
manja.minihoffer@sana.de oder  
<http://www.sana.de/campusschule>

**„Der Cottbuser Notarztkurs“**

80h-Kurs zum Erwerb der ZB Notfall-  
medizin

**14. – 21.11.26**

**Ort:** Lausitzer Rettungsdienstschule,  
03046 Cottbus

**Gebühr:** 1.600 €

**Leitung:** Dr. med. T. Lembcke

**Anmeldung:** Fr. Kunze  
T. 0355 463256  
rettungsdienstschule@ctk.de

Angebote anderer Ärztekammern

**Leitender Notarzt/Leitende  
Notärztin nach BÄK-Curriculum**

(50 UE) Blended-Learning-Kurs  
8 UE Vorbereitungsmodul als E-Lear-  
ning vor Präsenzphase)

**20. – 24.04.26** (Präsenzphase)

**Ort:** Kloster Nimbschen, 04668  
Grimma

**Auskunft:** SLÄK Referat Fortbildung,  
Fr. Dobriwolski  
Tel.: 0351 8267-324  
E-Mail: [fortbildung@slaek.de](mailto:fortbildung@slaek.de)

**Gebühren:** 1.440,- € für Mitglieder  
SLÄK, 1.550,- € für Nichtmitglieder

**Organisation in der Notaufnah-  
me nach BÄK-Curriculum**

(80 UE) Blended-Learning-Kurs

**1. Präsenzblock  
12. – 14.11.26**

**Onlineteil  
15.11.26 – 07.04.27**

**2. Präsenzblock  
08. – 10.04.27**

**Ort:** Sächsische Landesärztekammer,  
01099 Dresden

**Auskunft:** SLÄK Referat Fortbildung,  
Fr. Treuter

T. 0351 8267-325  
[fortbildung@slaek.de](mailto:fortbildung@slaek.de)

**Gebühren:** 1.760 € für Mitglieder  
SLÄK, 1.880 € für Nichtmitglieder

**Anmeldung:** <https://veranstaltungen.slaek.de/index.cfm?seite=veranstaltungsliste&l=124733>



# KVBB

Kassenärztliche Vereinigung  
Brandenburg

## Bekanntmachung: Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie zu Zulassungsförderungen sind auf der Website der KV Brandenburg unter [www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung](http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung) veröffentlicht.

### Übersicht Zulassungsmöglichkeiten

Eine Übersicht der für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB findet sich auf der Internetseite der KVBB unter [www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/](http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/)

### Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender oder bestehender Unterversorgung Zulassungen gefördert:

#### Hausärzte:

Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Herzberg (Elster), Kyritz, Lauchhammer-Schwarzheide, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Schwedt/Oder, Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg.

#### Augenheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Kyritz, Prenzlau sowie der Praxisstandort Guben (Stadt).

### Frauenheilkunde:

Mittelbereiche Eberswalde, Forst, Guben und Seelow.

### Kinderheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda sowie Senftenberg-Großräschen.

### Dermatologie:

Mittelbereiche Beeskow, Zehdenick-Gransee sowie der Praxisstandort Frankfurt (Oder) (Stadt)

### HNO-Heilkunde:

Mittelbereich Perleberg-Wittenberge

## Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gemäß § 103 Abs. 4 SGB V

### Ansprechpartnerinnen:

Sandy Jahn, Tel.-Nr.: 0331-2309322 oder  
Elisabeth Lesche, Tel.-Nr.: 0331-2309320

### Bewerbungsfrist bis 27.05.2026

laufende Bewerbungskennziffer: 25/2026

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Ostprignitz-Ruppin

gew. Übergabetermin: 01.04.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 26/2026

Fachrichtung: Allgemeinmedizin

Planungsbereich: Erkner

gew. Übergabetermin: 01.01.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 27/2026

Fachrichtung: Chirurgie/Orthopädie

Planungsbereich: Dahme-Spreewald

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 29/2026

Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)\*

Planungsbereich: Oberhavel

gew. Übergabetermin: 01.10.2026

laufende Bewerbungskennziffer: 30/2026

Fachrichtung: Psychotherapie KJPT (TfPT)\*

Planungsbereich: Dahme-Spreewald

gew. Übergabetermin: 01.07.2026

laufende Bewerbungskennziffer: 31/2026

Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)

Planungsbereich: Frankfurt (Oder)/

Oder-Spree

gew. Übergabetermin: 31.12.2026

laufende Bewerbungskennziffer: 32/2026

Fachrichtung: Psychotherapie ÄPT (TfPT)\*

Planungsbereich: Oberhavel

gew. Übergabetermin: 01.04.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 34/2026

Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)\*

Planungsbereich: Oberhavel

gew. Übergabetermin: 01.10.2026

\* hälftiger Versorgungsauftrag

laufende Bewerbungskennziffer: 35/2026

Fachrichtung: Psychotherapie ÄPT (TfPT)\*

Planungsbereich: Potsdam/Stadt

gew. Übergabetermin: 01.04.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 37/2026

Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)

Planungsbereich: Spree-Neiße

gew. Übergabetermin: 01.01.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 38/2026

Fachrichtung: Psychotherapie PPT (TfPT)\*

Planungsbereich: Potsdam/Stadt

gew. Übergabetermin: 01.04.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 39/2026

Fachrichtung: Psychotherapie KJPT (VT)

Planungsbereich: Dahme-Spreewald

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 40/2026

Fachrichtung: Psychotherapie ÄPT (VT)\*

Planungsbereich: Brandenburg (Stadt)/

Potsdam-Mittelmark

gew. Übergabetermin: 01.10.2026

### Dringend Nachfolger gesucht!

laufende Bewerbungskennziffer: 148/2021

Fachrichtung: Allgemeinmedizin

Planungsbereich: Potsdam/Stadt

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 147/2022

Fachrichtung: Neurologie/Psychiatrie

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 36/2023

Fachrichtung: Allgemeinmedizin

Planungsbereich: Teltow

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 133/2023

Fachrichtung: Allgemeinmedizin

Planungsbereich: Eisenhüttenstadt

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 134/2023

Fachrichtung: Allgemeinmedizin\*

Planungsbereich: Eisenhüttenstadt

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 7/2024

Fachrichtung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Planungsbereich: Spree-Neiße

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 20/2024

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Cottbus/Stadt

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 50/2024

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Spree-Neiße

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 53/2024

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Frankfurt (O.)/Oder-Spree

gew. Übergabetermin: 31.12.2026

laufende Bewerbungskennziffer: 54/2024

Fachrichtung: Chirurgie/Orthopädie

Planungsbereich: Teltow-Fläming

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 56/2024

Fachrichtung: Nervenheilkunde\*

Planungsbereich: Oberhavel

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 63/2024

Fachrichtung: Allgemeinmedizin

Planungsbereich: Potsdam/Stadt

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 121/2024

Fachrichtung: Chirurgie/Orthopädie

Planungsbereich: Spree-Neiße

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

**AMD.BG BAU**  
Arbeitsmedizinischer Dienst



Wir bieten Ihnen:



**Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst

6 Wochen Jahresurlaub,  
4 Flexstage pro Jahr  
und bis zu 16 Gleittage



**Fester Kundenstamm**  
mehr Zeit für ärztliche

Tätigkeiten – ohne Akquise



**Attraktive Vergütung**

Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung, Möglichkeit zur Teilnahme am Bonusssystem, Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



**Gesundheitsförderung**

mit Angeboten wie einer kostenfreien Mitgliedschaft im Urban Sports Club und jährlichen Gesundheitstagen



**Sicherheit des öffentlichen Dienstes**

mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL) (Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?  
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

**Kommen Sie zu uns ins Team!**

**Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.**

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **Cottbus** suchen wir einen

## Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen, diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

**Ihr Profil**

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der patientennahen Versorgung
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stelle ist ab sofort in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

**Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite [www.amd.bgbau.de/karriere](http://www.amd.bgbau.de/karriere) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.**

Unsere Regionalleitung, Frau Dr. Täschner, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 381 40504-11 gern zur Verfügung.

[www.amd.bgbau.de](http://www.amd.bgbau.de)



»Gesundheitsversorgung hat so viele Facetten. Besonders hier.«  
Ärztliche Gutachterin

## Erwarte das Unerwartete



Jetzt zum Medizinischen Dienst Sachsen-Anhalt wechseln und einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten: Unterstützen Sie uns mit Ihrer Fachexpertise dabei, die Qualität der Gesundheitsversorgung in Medizin und Pflege zu verbessern. Arbeiten bei uns ist jeden Tag abwechslungsreich. Immer wieder überraschend. **Und einfach ganz anders als erwartet!**

Für den Geschäftsbereich Medizin suchen wir an den Standorten Halle, Magdeburg, Dessau und Halberstadt

## Fachärzte als Gutachter (m/w/d)

- ▶ vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in der Sozialmedizin
- ▶ Fort- und Weiterbildung während der Arbeitszeit
- ▶ Teilnahme an interessanten Fachtagungen
- ▶ keine Wochenend- und Feiertagsarbeit
- ▶ Gleitzeit und planbare Arbeitstage

Wir freuen uns auf Sie: [www.md-san.de/karriere](http://www.md-san.de/karriere).

Fragen beantwortet Ihnen gern Dr. med. Anke Lasserre,  
Leiterin GB Medizin/stellv. Vorstandsvorsitzende.  
T 0391 5661 3701 E [anke.lasserre@md-san.de](mailto:anke.lasserre@md-san.de)



## HAUTÄRZTIN / HAUTARZT GESUCHT! Standort Bitterfeld-Wolfen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt sucht eine/n FÄ/FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten (w/m/d).  
**Zusage einer Mindestumsatzgarantie möglich.**

### Informationen und Bewerbung

0391 627-6338 oder  
[niederlassungsberatung@kvsa.de](mailto:niederlassungsberatung@kvsa.de)



SACHSEN  
ANHALT

PRAXISABGABE

**Nachfolger/in** für umsatzstarke kinderärztliche Praxis  
an Ostseeküste gesucht.  
Kontakt unter: Tel. 038231 459893

## Weiterbildungsassistent Innere Medizin/ Pneumologie/Schlafmedizin (m,w,d)

Wir bilden ab 1.7. 2026 wieder in den Fachgebieten Innere Medizin/ Pneumologie/ZB Schlafmedizin aus. Unsere Standorte (Praxen und Schlaflabore) befinden sich in Cottbus, Calau und Elsterwerda. Die Cottbuser Hauptstelle ist in unmittelbarer Nähe der MUL-CT, der 1. Staatlichen Medizinischen Universität Brandenburgs.

### Aussagekräftige Bewerbungen bitte an:

Ambulantes Zentrum für Lungenkrankheiten und Schlafmedizin (AZLS)  
z.H. Dr. med. Frank Käßner, ärztlicher Leiter/WB-Befugter LÄKB  
Thiemstr. 124, 03050 Cottbus  
[www.lunge-schlaf.de](http://www.lunge-schlaf.de)



Landesärztekammer  
Brandenburg

#### Inhaber und Verleger

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz,  
Präsident der Landesärztekammer  
Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
Telefon 0331 505605-520  
Telefax 0331 505605-769

#### Herausgeber

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz

#### Redaktion

Kirsten Ohlwein, Elmar Esser  
Landesärztekammer Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
Telefon 0331 505605-525  
Telefax 0331 505605-538  
E-Mail [presse@laekb.de](mailto:presse@laekb.de)

#### Design und Realisation

rsplus Berlin | dr.richter & spurzem gbr  
Flemmingstraße 8, 12163 Berlin  
Telefon 030 79748183  
E-Mail [info@rsplus.net](mailto:info@rsplus.net)  
[www.richtspur.de](http://www.richtspur.de)

#### Repro, Druck, Herstellung, Verlagswesen

Druckerei Schiemenz GmbH  
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus  
Telefon 0355 877070  
Telefax 0355 87707-128

#### Vertrieb

Deutsche Post AG

#### Anzeigenverwaltung

Verlagsbüro Kneiseler  
Uhlandstraße 161, 10719 Berlin  
Telefon 030 88682873  
Telefax 030 88682874  
E-Mail [g.kneiseler@t-online.de](mailto:g.kneiseler@t-online.de)

**Es gilt die Preisliste Nr. 36,  
gültig ab 01.01.2026**

#### Urheberrecht

Das Brandenburgische Ärzteblatt und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung statthaft.

#### Erscheinungsweise

Monatlich (Doppelnummer Juli/August)

#### Bezugsgebühr

Jährlich 35,00 € | für Studierende 17,50 €  
Einzelpreis 3,35 €  
Für die Mitglieder der LÄKB ist die Bezugsgebühr mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

#### Bestellung | Abonnement | Kündigung

Druckerei Schiemenz GmbH,  
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus.  
Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

## Hinweise für Autoren

### Zuschriften | Verfügungsrechte | Rücksendung nicht verlangter Manuskripte

Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für im Heft namentlich gekennzeichnete Beiträge wissenschaftlicher und standespolitischer Art. Dies gilt auch für Artikel mit der Kennzeichnung „Pressemitteilung von ...“ Die in Beiträgen und Artikeln geäußerten Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch innerhalb der Ärzteschaft.

Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Änderungen redaktioneller Art bleiben vorbehalten. Eine Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

### Einreichung der Manuskripte in digitaler Form

Wenn Sie Ihre Texte digital erfassen, achten Sie bitte darauf, Ihre Datei mit der Endung txt oder docx zu speichern. Senden Sie Ihren Text mit einer entsprechenden Betreffzeile per E-Mail an: [aerzteblatt@laekb.de](mailto:aerzteblatt@laekb.de)  
Bei einer postalischen Übergabe Ihrer Textdatei legen Sie bitte immer einen Ausdruck bei.

### Einreichung von Bildern

Bitte senden Sie uns die Vorlagen oder Daten für Bilder, die in Ihrem Text erscheinen sollen, separat. Im Text sollte vermerkt sein, wo das Bild am besten stehen soll. Beachten Sie, dass wir Ihren Vorschlag jedoch nicht in jedem Fall berücksichtigen können. Fotos müssen mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

**Bilder mit zu geringer Auflösung, unscharfe Bilder und Grafiken können leider nicht abgedruckt werden.**

### Sprache im Brandenburgischen Ärzteblatt

Wo immer möglich verwenden wir im Brandenburgischen Ärzteblatt beide Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die weibliche oder männliche Form gewählt, auch wenn sich die Formulierungen auf Angehörige diverser Geschlechter beziehen. Außerdem benutzen wir, sofern vorhanden, geschlechterübergreifende Begriffe; verzichten aber auf Gender-Stern, Gender-Gap oder Binnen-I.  
Unsere Autorinnen und Autoren sind wir für die freiwillige Beachtung dieser Hinweise dankbar, greifen aber nicht redigierend ein. (red)

## Feststellung des Irreversiblen Hirnfunktionsausfalls Erstmals mit praktischer Simulation der IHA-Diagnostik!

8-stündige Fortbildung zum Kompetenzerwerb im Rahmen der Facharztweiterbildung sowie Bestandteil des modularen Fortbildungskurses „Transplantationsbeauftragte“ nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (Infos zum Kurs unter [laekb.de/iha](http://laekb.de/iha))

### Inhalte:

- » Naturwissenschaftliche Bedeutung
- » Klinische Diagnosekriterien
- » Zusatzuntersuchungen 1 EEG
- » IHA-Diagnostik bei ECMO/ECLS,
- » praktische Umsetzung und Pitfalls – Diagnostik mit Simulation am Krankenbett
- » Differenzialdiagnose
- » Umsetzung, Verfahrensanweisung und Qualitätsmanagement
- » Besonderheiten der Diagnostik bei Kindern

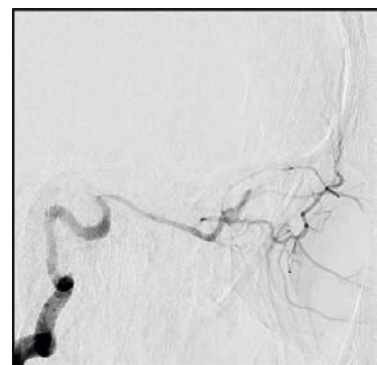


Foto: Prof. Dr. S. Schreiber

### Kursleitung:

Prof. Dr. med. Stephan Brandt,  
Stellv. Klinikdirektor Klinik für Neurologie  
mit Experimenteller Neurologie  
Campus Mitte-Klinikum Charité -  
Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Stephan Schreiber,  
Chefarzt Neurologie Oberhavel Kliniken GmbH,  
Hennigsdorf

**Termin:** 8. Juni 2026

**Ort:** Simulationszentrum Potsdam, Ernst von Bergmann Gruppe,  
Berliner Straße 62, 14467 Potsdam

**Veranstalter:** Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Landesärztekammer Brandenburg

**Teilnahmegebühr/Fortbildungspunkte:**  
200 EUR / 10 FB-Punkte Kat. H

Lesen Sie mehr auf [www.laekb.de/iha](http://www.laekb.de/iha)

